



Dr Attiswiler



2/26

Dokmai – Blumen, Thai-Küche und viel Herzblut
Gemeinde Attiswil – Einblick in den Verwaltungsalltag

IMPRESSUM

Erscheinen:

Attiswil, im Juni 2026/27. Jahrgang
Erscheint jährlich in 4 Ausgaben
Auflage: 890 Ex.

Herausgeber:

Gemeinde Attiswil

Abonnementspreise:

Für die Einwohner von Attiswil **gratis**
Für Auswärtige Schweiz **Fr. 30.– / Jahr**
Für Auswärtige Ausland **Fr. 45.– / Jahr**

Redaktion:

Barbara Danz bda
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Eva Brenzikofer evb
Beatrice Fiechter bfa
Lana Kurth lka
Claudia Makos cla

Foto Titelblatt:

Beatrice Fiechter

Layout:

Nadja Portmann

Druck:

Varicolor AG, Bernstrasse 101,
3053 Münchenbuchsee
www.varicolor-diedruckerei.ch

Inserateannahme:

Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Preis Inserate:

1 Feld	90 mm x 60 mm	Fr. 40.–
2 Felder	186 mm x 60 mm	Fr. 80.–
2 Felder	90 mm x 124 mm	Fr. 80.–
3 Felder	122 mm x 116 mm	Fr. 100.–
4 Felder	186 mm x 128 mm	Fr. 130.–
8 Felder	186 mm x 270 mm	Fr. 200.–

Nummer **2026/3**
Redaktionsschluss **11.08.2026**
Erscheinungsdatum **09.09.2026**

DR ATTISWILER 2026/2 • 27. Jahrgang • Juni 2026

Gemeinde & Verwaltung	3–7	Gründung 300er Club	25
Dokmai	7–8	FC Fest	26
Schwinger Jonas Müller	9	Sponsorenapéro & Derbysieg FCA	27
Museum	10	Termine Kirchgemeinde	28
Gässli-Brot by Claudia	11	3. Platz Barren-Team TVA	28
Warum in die Ferne schweifen?	12–13	TVA am schnällscht Oberaargauer	29
Seniorenfahrt	14	Schnäuscht Jura-Süd-Füessler	30
Cook&Eat	15	Pfadi Bipp-Wiedlisbach	31
Generationenseite	15	Pro Jura Bipperamt	32
Informationen aus der Gemeinde	16	Feldschützen	33
Gemeindeversammlung	17	Schweizerisches Rotes Kreuz	35
Zivilstandsnachrichten	18	Verein Weltacker	35–37
Die Gemeindepräsidentin hat das Wort	18	Hausgemacht und bewährt	39
Bau- und Werkkommission	19	Alterszentrum Jurablick	40
Erteilte Baubewilligungen	19	Nothelferkurs Samariterverein	40
Rückblick René Schaad	20	Schulaustritte	41
Kleintheater Alte Mühle	21	Softeis beim Rebstock	41
Jahresanlässe November bis Februar	22	Naturschutzverein Wiedlisbach und	
Xundheit	23	Umgebung	42
Bibliothek Wiedlisbach	24	Nachbarschaftshilfe	43

Editorial

In einem Dorf bekommt man so einiges mit. Beispielsweise neue Blumen vor einem Laden, den Matchjubiläum auf dem Lindenrain, die freudigen Stimmen der Kinder bei der Kugelbahn oder jemanden, der gerade mit einem Kuchenblech in Richtung Vereins- oder Schulanlass unterwegs ist. Was man oft weniger sieht, sind das Engagement, die Zeit und das Herzblut, die dahinterstecken.

Da ist zum Beispiel Nascha Tanner, die mit viel Mut, Kreativität und einem Hauch Thailand neues Leben in die ehemalige Metzgerei Frey bringt. Oder Jonas Müller, der sich nach mehreren Anläufen seinen ersten Schwingerkranz erkämpft hat. Besonders spannend sind auch die Einblicke hinter die Kulissen unserer Verwaltung. Was dort alles organisiert, vorbereitet, beantwortet, koordiniert und manchmal auch ausgehalten wird...

Diese Ausgabe zeigt einmal mehr, wie viel im Hintergrund für unser Dorf geleistet wird. Menschen engagieren sich in Vereinen oder für die Gemeinde, organisieren Anlässe, fördern Kinder und Jugendliche, begleiten Seniorenanlässe, übernehmen Nachbarschaftshilfe oder setzen sich auf ganz unterschiedliche Weise für unser Dorf ein.

«Bis glii» an der Chilbi, wo vieles zusammenkommt, was ein Dorf ausmacht!



DR ATTISWILER

Hinter den Kulissen der Gemeinde Attiswil

Wie funktioniert unsere Gemeinde eigentlich? Wer entscheidet über wichtige Geschäfte, wer setzt Beschlüsse um und wer steht am Schalter für die Bevölkerung bereit? Um diesen Fragen nachzugehen, habe ich mit Gemeindepräsidentin Iris Zumstein, Verwaltungsleiter Jean-Rico Siegenthaler und Sachbearbeiterin Sabrina Zimmermann gesprochen. Die drei geben einen interessanten Einblick in ihre Aufgaben und ihren Arbeitsalltag bei der Gemeinde Attiswil.



Interview mit Gemeindepräsidentin Iris Zumstein

Im Amt seit: 1. Januar 2021

Alter: 50 Jahre

Zivilstand: verheiratet

Hobbys: Die Natur und Bewegung gehören zu meinem Ausgleich. Besonders gerne nutze ich die vielfältigen Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten am wunderschönen Jurasüdfuss.

Wie würdest du dich in drei Wörtern beschreiben?

Freundlich, dankbar und verantwortungsbewusst.

Wie bist du in die Gemeinde gekommen?

Ich bin in Attiswil aufgewachsen und fühle mich seit jeher stark mit unserem Dorf verbunden. Politik und gesellschaftliche Themen waren bei uns zu Hause immer wieder Gesprächsthemen, weshalb ich mich schon früh für das Gemeindegeschehen interessiert habe. Ein prägender Moment war für mich die damalige Diskussion rund um mögliche Gemeindefusionen im Jurasüdfuss. Diese Entwicklung hat mich intensiv beschäftigt. Für mich war klar, dass Attiswil seine Eigenständigkeit bewahren und seine Zukunft aktiv gestalten soll. Gleichzeitig

wurde mir bewusst, dass man sich engagieren muss, wenn man etwas mitgestalten möchte.

So begann mein politischer Weg in der Kommission Umwelt, Landschaft und Imagepflege (KULI). Während vier Jahren durfte ich dort mitarbeiten und erhielt einen vertieften Einblick in die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde. Der Kontakt zu den Menschen und die Möglichkeit, etwas für das Dorf zu bewegen, haben mich in meinem Wirken bestärkt.

Bei den anschliessenden Gemeinderatswahlen stellte ich mich zur Wahl. Aufgrund des erfreulichen Wahlergebnisses und der Einigkeit innerhalb des neu gewählten Gemeinderates entschied ich mich, direkt die Verantwortung als Gemeindepräsidentin zu übernehmen.

Die grösste Herausforderung war für mich damals nicht die fachliche Arbeit, sondern das Auftreten vor vielen Menschen, beispielsweise an Gemeindeversammlungen. Mit der Unterstützung des Gemeinderates, der Verwaltung und der Bevölkerung bin ich Schritt für Schritt in diese Aufgabe hineingewachsen.

Rückblickend bin ich dankbar für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Es motiviert mich bis heute, mich mit Engagement und Verantwortungsbewusstsein für Attiswil einzusetzen.

Was genau ist eine Gemeinde?

Eine Gemeinde ist in erster Linie die Gemeinschaft der Menschen, die in einem Dorf zusammenleben. Sie schafft die Rahmenbedingungen dafür, dass dieses Zusammenleben funktioniert, organisiert werden kann und sich weiterentwickelt. Gleichzeitig ist die Gemeinde die kleinste politische Einheit der Schweiz und eine eigenständige öffentlich-rechtliche Körperschaft. Sie hat eigene Rechte und Pflichten, kann innerhalb der gesetzlichen

Vorgaben selbstständig entscheiden und trägt Verantwortung für die Entwicklung ihres Dorfes.

Die Gemeinde ist Teil des Kantons Bern und bewegt sich innerhalb des gesetzlichen Rahmens von Bund und Kanton.

In einer Gemeinde wie Attiswil zeigt sich Politik besonders direkt und greifbar. Entscheidungen und Entwicklungen wirken sich unmittelbar auf das Zusammenleben im Dorf aus. Dabei stehen stets das Wohl der Bevölkerung und die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde im Mittelpunkt.

Was sind die wesentlichen Aufgaben der Gemeinde?

Die Aufgaben einer Gemeinde sind sehr vielfältig und betreffen viele Bereiche unseres täglichen Lebens. Dazu gehören die Führung der Schule, die Einwohnerkontrolle sowie zahlreiche Dienstleistungen für die Bevölkerung.

Ebenso sorgt die Gemeinde dafür, dass die notwendige Infrastruktur funktioniert. Dazu gehören die Wasserversorgung, die Abwasser- und Abfallentsorgung sowie der Unterhalt von Strassen und öffentlichen Anlagen. Ein weiterer wichtiger Bereich ist das Bauwesen. Die Gemeinde prüft Baugesuche, achtet auf die Einhaltung von Vorschriften und begleitet die räumliche Entwicklung des Dorfes.

Dazu kommen soziale Aufgaben, die Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen sowie die Mitgestaltung der zukünftigen Entwicklung unserer Gemeinde. Gerade in einer kleineren Gemeinde wie Attiswil ist die Gemeinde nahe bei den Menschen und bekommt direkt mit, wo Unterstützung oder Lösungen gefragt sind.

Was genau sind die Aufgaben einer Gemeindepräsidentin?

Die Aufgabe einer Gemeindepräsidentin ist sehr abwechslungsreich und umfasst weit mehr als die Leitung von Sitzungen oder die Vertretung der Gemeinde nach aussen. Ein grosser Teil der Arbeit findet im Hintergrund statt und ist administrativer sowie strategischer Natur.

Zusammen mit dem Verwaltungsleiter bildet sie die Präsidialabteilung und bereitet mit ihm die Geschäfte sowie die Sitzungen des Gemeinderates vor. Dazu gehören die Prüfung von Berichten

und Anträgen, die Bearbeitung von Korrespondenz, die Koordination mit der Verwaltung sowie die Begleitung laufender Projekte und Geschäfte. Ein grosser Teil der Arbeit findet dabei im Hintergrund statt. Sachverhalte müssen abgeklärt, Geschäfte vorbereitet und die Grundlagen erarbeitet werden, damit der Gemeinderat fundierte Entscheidungen treffen kann. Die Gemeindepräsidentin leitet anschliessend die Gemeinderatssitzungen sowie die Gemeindeversammlungen und trägt Verantwortung dafür, dass Diskussionen sachlich geführt und Entscheidungen sorgfältig vorbereitet und umgesetzt werden.

Daneben ist sie Ansprechpartnerin für die Bevölkerung, Vereine, Unternehmen und Behörden. Oft geht es darum, unterschiedliche Interessen abzuwägen, Lösungen zu finden und Entscheidungen zu treffen, die für das Dorf langfristig sinnvoll sind.

Gleichzeitig repräsentiert die Gemeindepräsidentin die Gemeinde nach aussen und pflegt den Austausch mit kantonalen Stellen, regionalen Organisationen und Nachbargemeinden, um die Interessen von Attiswil bestmöglich zu vertreten.

Eine besondere Aufgabe in Attiswil ist zudem das Siegelungswesen. Diese Aufgabe wird hier nach wie vor durch das Gemeindepräsidium wahrgenommen. Dabei handelt es sich um amtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit Todesfällen und Nachlassangelegenheiten. Das sind oft sehr sensible Begegnungen mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen, weshalb dabei besonders viel Einfühlungsvermögen und Sorgfalt gefragt sind.

Welche Ansprüche hast du an dich selber?

Mir persönlich ist wichtig, offen zuzuhören, ehrlich zu kommunizieren und Entscheidungen nachvollziehbar zu treffen. Man kann es nie allen recht machen, aber man sollte immer versuchen, fair, respektvoll und lösungsorientiert zu handeln. Ebenso wichtig sind Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Die Bevölkerung muss darauf vertrauen können, dass Entscheidungen fair, sorgfältig

und im Interesse der Gemeinde getroffen werden.

Hinter jedem Geschäft, hinter jeder Anfrage und hinter jeder Entscheidung stehen Menschen mit ihren eigenen Geschichten und Bedürfnissen. Diesem Umstand sollte man sich jederzeit bewusst sein. Das Vertrauen der Bevölkerung ist keine Selbstverständlichkeit, sondern etwas, das man sich immer wieder verdienen muss.

Eine kleine lustige Anekdote

Wenn ich ehrlich bin, ist das Amt der Gemeindepräsidentin weniger von lustigen Anekdoten geprägt, als viele vielleicht vermuten. Vielmehr sind es die zahlreichen kleinen Begegnungen mit Bürger:innen, die in Erinnerung bleiben und dem Amt seine besondere Bedeutung geben.

Was viele nicht sehen, ist die grosse Verantwortung, die mit dem Amt verbunden ist. Gerade in einer kleinen Gemeinde erfährt man vieles über Menschen, Familien und persönliche Schicksale. Die Schweigepflicht ist deshalb nicht einfach eine gesetzliche Vorgabe, sondern eine zentrale Grundlage für das Vertrauen, das einem entgegengebracht wird.

Diese Verschwiegenheit ist nicht immer einfach. Oft kann man auch gegenüber Freunden oder der eigenen Familie nicht über Themen sprechen, die einen beschäftigen oder belasten. Das setzt viel Verständnis und Rückhalt im persönlichen Umfeld voraus.

Das Amt klingt nach aussen oft nach Präsidieren, Reden halten oder Repräsentieren. Tatsächlich besteht ein grosser Teil der Aufgabe aber aus Zuhören, Abwägen, Verschwiegenheit und Verantwortung. Manchmal bringt diese Verantwortung auch eine gewisse Einsamkeit mit sich, weil man Entscheidungen mittragen muss, ohne immer alle Hintergründe erklären zu können.

Umso wertvoller sind die vielen direkten Begegnungen mit den Menschen im Dorf. Ein freundliches Gespräch, ein ehrliches Dankeschön oder das Vertrauen, das einem entgegengebracht wird, zeigen, wie wichtig diese Aufgabe für das Zusammenleben in einer Gemeinde ist.

Gibt es Ereignisse, die einem nahe gehen?

Ja, definitiv. Besonders schwierig sind Situationen, bei denen Menschen persönlich betroffen sind – sei es durch Krankheit, Todesfälle, familiäre Schicksalsschläge oder andere belastende Lebenssituationen. Gerade durch die Aufgabe im Siegelungswesen erlebt man Momente, in denen Menschen sich in einer sehr verletzbaren Lebensphase befinden. In einem Dorf kennt man sich oft persönlich. Dadurch bleiben viele Begegnungen nicht einfach ein Geschäft auf Papier, sondern gehen einem auch menschlich nahe.

Herausfordernd sind aber auch Situationen, in denen Einzelinteressen sehr stark in den Vordergrund gestellt werden und der Blick für das Gesamtwohl der Gemeinde verloren geht. Als Gemeindepräsidentin ist man verpflichtet, Entscheidungen im Interesse der gesamten Bevölkerung und der langfristigen Entwicklung der Gemeinde zu treffen. Das führt nicht immer zu den Entscheidungen, die sich einzelne Personen wünschen. Kritik gehört deshalb zum Amt und muss ausgehalten werden, auch wenn sie gelegentlich persönlich wird.

Oft unterschätzt wird zudem die zeitliche Belastung, die dieses Amt mit sich bringt. Gemeindeangelegenheiten halten sich selten an Bürozeiten. Sitzungen, Veranstaltungen, Gespräche mit der Bevölkerung, Vorbereitungen oder kurzfristige Ereignisse beanspruchen viele Stunden – häufig auch am Abend oder an Wochenenden. Dieser Einsatz und die damit verbundene Verantwortung sind nur möglich, wenn das persönliche Umfeld Verständnis zeigt und mitträgt.

Die Aufgabe bringt viele Herausforderungen mit sich und verlangt oftmals einen hohen persönlichen Einsatz. Das Vertrauen, das mir die Bevölkerung entgegenbringt, die vielen persönlichen Begegnungen und die Möglichkeit, die Zukunft von Attiswil aktiv mitzugestalten, geben mir die nötige Kraft und Motivation, diese Verantwortung wahrzunehmen. Letztlich sind es die Menschen und das gemeinsame Engagement für unser Dorf, die diesem Amt Sinn und Bedeutung verleihen.



Interview mit Jean-Rico Siegenthaler

Funktion: Verwaltungsleiter/
Bereichsleiter Administration

Im Amt seit: 1. September 2024

Alter: 52 Jahre

Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder

Wohnort: Thörigen BE

Hobbys: Biken und Joggen

Wie würdest du dich in drei Wörtern beschreiben?

Pflichtbewusst, gradlinig und kommunikativ

Wie sieht der Arbeitsalltag eines Verwaltungsleiters aus und welche Qualifikationen (Führungserfahrung, Verwaltungsfachausbildung) sind für diesen Beruf gefordert?

Da ich mich in meinem Arbeitsalltag mit verschiedensten Themenbereichen befassen kann, gestaltet sich dieser äusserst vielfältig und abwechslungsreich, aber auch herausfordernd. Nebst der Verrichtung des Tagesgeschäftes obliegt mir beispielsweise die Gesamtkoordination der Gemeindeverwaltung, die Unterstützung und Beratung des Gemeinderates sowie dessen einzelnen Mitgliedern, die Ausübung der Personalführungsfunktion der Gesamtverwaltung sowie die Controlling-Funktion über die Tätigkeit der Fachkommissionen. Im Weiteren zeichne ich mich für den Aufbau einer wirkungs- und leistungsorientierten Verwaltungsführung, die Umsetzung der neuen Verwaltungsstrukturen, die Organisation aller Wahlen und Abstimmungen und die Übernahme von Projektleitungsaufgaben verantwortlich. Zu meinem Tätigkeitsgebiet gesellen sich zusätzlich die Führung des Sekretariates der Gemeindeversammlung,

des Gemeinderates und der Kommission für öffentliche Sicherheit. Diese Tätigkeit umfasst dabei nebst der klassischen Protokollführung auch die Prüfung und Vorbereitung der zu traktandierenden Geschäfte sowie die Überwachung der Umsetzung der entsprechenden Beschlussfassungen. Abgerundet werden meine Aufgaben ausserdem durch eine Vielzahl von Aufsichtsfunktionen, der fallweisen Wahrnehmung von repräsentativen Aufgaben sowie der Bereitstellung von Dienstleistungen für die Einwohner:innen.

Bezüglich Qualifikationen ist eine fachspezifische Aus- oder Weiterbildung im Gemeinwesen aus meiner Sicht unbedingt erforderlich. So können auch die stetig veränderten Gesetzgebungen nachvollzogen und auf kommunaler Ebene adaptiert werden. Meine Ausbildung sowie die inzwischen erworbene, langjährige Erfahrung vereinfachen mir zwar die diesbezüglichen Prozesse, aber dennoch bin auch ich nicht vor Überraschendem gefeit. Es stellt ausserdem einen grossen Vorteil dar, dass im Rahmen der Neuorganisation nebst dem entsprechenden, spezifisch vertieften Wissen in der Person der Finanzverwalterin auch ein solches im Baubereich in der Person des Bauverwalters zur Verfügung steht.

Gibt es einen Austausch zwischen Gemeinde und Bürger? Kann ich mitreden, was in diesen Bereichen wichtig ist? Wie ist das Zusammenspiel innerhalb der Gemeindeverwaltung?

Die Bürger:innen stellen – nebst dem Gemeindegebiet – in eigentlichem Sinne die Gemeinde dar. Auch steht die Verwaltung den Bürger:innen zur Verfügung. Aber weder die Mitarbeitenden der Verwaltung noch die politischen Behörden können willkürlich handeln. Sie sind in ihren Handlungen und Entscheidungen in vielerlei Hinsicht an eidgenössische, kantonale und kommunale Rechtgrundlagen gebunden. Dies führt gelegentlich zu Unverständnis bei Bürger:innen, wieso eine bestimmte Angelegenheit nicht in viel pragmatischer Art und Weise einer Lösung zugeführt werden kann. Die Bürgerin / der Bürger kann auch jederzeit direkten Einfluss auf die Geschicke des Gemeinwesens nehmen. Sei dies durch die Einreichung einer Petition,

einer Initiative oder aber auch durch die Teilnahme an der Gemeindeversammlung oder an Abstimmungen und Wahlen. Auch mit einem Engagement in den Behörden der Einwohnergemeinde kann auf die Geschicke des Gemeinwesens Einfluss genommen werden.

Ein beträchtlicher Teil des Verwaltungsteams stiess in der jüngeren Vergangenheit unter dem Dach einer neuen Verwaltungsorganisation neu zum Team. Die neuen Strukturen (Führungsgefässe, Rapporte etc.) mussten sodann in der Praxis gelebt und – wo nötig – zusammen im Team justiert werden. Diese gemeinsame Aufbauarbeit hat sich jedoch bezüglich der Teamarbeit zusätzlich bezahlt gemacht. Auch ist der rasche und direkte Informationsfluss aufgrund der Überschaubarkeit der Verwaltung sehr gut gewährleistet. Es darf dabei auch nicht vergessen werden, dass sich auch die Mitglieder des Gemeinderates zuerst an die neuen Strukturen im Alltag gewöhnen mussten. An dieser Stelle gebührt dem Gemeinderat aus meiner Sicht ein gebührender Dank, wurde uns als Verwaltungsteam vom Gemeinderat doch von Beginn an ein grosses Vertrauen entgegengebracht, das wir aus meiner Sicht auch haben rechtfertigen können.

Leitung der Verwaltung oder Umsetzung politischer Vorgaben?

In einer Gemeinde stellt der Gemeinderat das exekutive Organ dar, während die Verwaltung dessen Entscheidungen und Beschlüsse umzusetzen hat. In der ausgereiftesten Form der Trennung zwischen strategischen und operativen Aufgaben würde sich das Engagement der Mitglieder des Gemeinderates bildlich nur noch auf das Fällen von Entscheidungen an den Gemeinderatssitzungen reduzieren. Dies wird meiner Ansicht nach in einer Einwohnergemeinde in der Grösse von Attiswil kaum je der Fall sein. Die Gemeinderäte sind in einem Dorf viel näher bei den Leuten, werden im Dorfladen oder auf der Strasse direkt angesprochen und sie kennen die lokalen Gegebenheiten auch um ein Vielfaches besser. Daher glaube ich zwar im Grundsatz an ein Modell der Trennung der strategischen und operativen Ebene, aber ein solches mit Augenmass und Vernunft.

Wo sind deine Stärken in dieser Position?

Trotz der umfangreichen Geschäfte vergesse ich nichts (schmunzelt)... Im Ernst, ich habe ein gutes, vorausschauendes Auge und nehme Einfluss in Geschäften, welche koordinativ anzugehen sind. Ich Sorge für Nachvollziehbarkeit, in dem ich vielfach auf die Verschriftlichungen poche. Ich wirke integrativ und zusammen-

menführend. Wenn ich auch gerade meine Schwäche offenbaren darf, so liegt eine sicherlich darin, dass ich kaum «zwischen den Zeilen lesen» kann. Direktes Ansprechen ist bei mir von Vorteil.

Welche Rolle spielt der Verwaltungsleiter im Vergleich zum Gemeinderat bzw. zur Gemeindepräsidentin?

Ich unterstütze und berate sowohl die einzelnen Mitglieder des Gemeinderates, den Gemeinderat als Gesamtgremium aber auch das Gemeindepräsidium in allen Bereichen. Ich verstehe mich als Dienstleister sowohl gegenüber den politischen Behörden als auch der Bevölkerung.



Interview mit Sabrina Zimmermann

Funktion: Sachbearbeiterin
Administration Bürgerservice

Im Amt seit: 1. Juli 2022

Alter: 32 Jahre

Zivilstand: Ledig

Wohnort: Aarwangen

Hobbys: Handarbeiten und Lesen

Wie würdest du dich in drein Wörtern beschreiben?

Aufgestellt, motiviert und hilfsbereit.

Als Verwaltungsangestellte arbeitet man an der Front, ist dies korrekt?

Ja, das ist korrekt. In vielen Fällen bin ich Ansprechperson für jenen Kundenkreis, welcher sich gar nicht auf unserer Homepage orientiert hat oder die nachgesuchte Information nicht vorfinden konnte. Ich helfe den Leuten sehr gerne oder leiste entsprechende Unterstützungen, wenn diese telefonisch Kontakt aufnehmen oder persönlich am Kundenschalter erscheinen. Manchmal muss ich dabei zuerst herausfinden, was die Kund:innen genau wollen, da diese teilweise selbst zu wenig präzise

Angaben machen. Aber letztlich ist noch immer eine Lösung gefunden worden.

Hast du einen intensiven Austausch mit der Bevölkerung?

Ich pflege tatsächlich einen intensiven Austausch mit der Bevölkerung. Sei es telefonisch, da ich als zentrale Annahmestelle für telefonische Anrufe fungiere oder aber durch die Kontakte am Kundenschalter. Zudem obliegen mir auch Arbeiten im Bereich des Bauwesens oder im Gebührenbereich, was beispielsweise weitere Kontakte und Anliegen von Bauherrschaften oder Gebührenzahlenden mit sich bringt.

Gibt es Momente, die dich je nach Begegnung und Hilfestellung auf der Gemeinde glücklich machen?

Ja. Wenn ich beispielsweise spezielle Fragen zur Zufriedenheit beantworten oder anderweitig behilflich sein kann, dann ernte ich oftmals ein «danke vielmals» oder ein «cool». Auch wenn ich Personen unterstützen kann, die sich eigentlich anderweitig hätten informieren sollen, empfinde ich dies als dankbar. Dies alles vermittelt mir eine Bestätigung, dass ich meine Arbeit gut und richtig ausführe.

Wie würdest du deine Aufgaben beschreiben?

Als interessant, äusserst vielseitig und spannend. Allmorgendlich obliegt mir die Bewirtschaftung der im allgemeinen Postfach eingelangten E-Mails sowie die Nachführung des Einwohnerregisters aufgrund eingelangter Mutationsmeldungen. Dabei stellt das Einwohnerregister die elektronische Datenbank dar, in welchem die persönlichen Daten der Einwohner:innen abgebildet sind. Im Weiteren obliegt mir der Schalterdienst, die Vorbereitungsarbeiten im Zuge von

Wahlen oder Abstimmungen, die Betreuung der Homepage, die Administration des Sieglungswesens, die Bewirtschaftung der Gastgewerbebewilligungen und des Steuerregisters, die Mithilfe im Bereich der AHV-Zweigstelle und die Führung des Sekretariats der Kommission für Gesellschaftsentwicklung & Alter.

Wie kannst du dich nach einem anstrengenden Arbeitstag erholen?

Ich bin eine sehr ausgeglichene Person. Da ich meine Lehre beispielsweise auf dem Betreibungsamt absolvierte, kann ich mich heute gut distanzieren und lasse – sofern nötig – Belastendes an mir abprallen. Manchmal befinden sich Personen in aussergewöhnlichen, unangenehmen Situationen. Daher weiss ich, dass ihre Bemerkungen oder ihr Verhalten darauf zurückzuführen ist und keinesfalls mit meiner Person verknüpft ist. Darüber hinaus lese ich sehr gerne ein spannendes Buch, treffe mich mit Freunden oder tue etwas, das mir guttut.

Würdest du wieder diesen Weg wählen, den du auf der Gemeinde gegangen bist?

Ja sicher. Ich würde denselben Weg wählen. Es ist für mich ein sehr vielfältiger, abwechslungsreicher und befriedigender Beruf. Für junge Leute stellt die Lehre in einer Verwaltung eine solche dar, in der sie umfangreiche und thematisch breit gefächerte Arbeiten ausführen können. Ich stelle beispielsweise immer wieder fest, dass Personen von Ausserhalb der Wirkungsbereich einer Gemeinde gar nicht geläufig ist.

Fazit: Sabrina Zimmermann hat ein riesiges Aufgabengebiet als Sachbearbeiterin Administration / Bürgerservice. Man könnte noch viel mehr und ausführlicher über ihre Tätigkeiten und Aufgaben

schreiben und berichten. Wer weiss – vielleicht trifft ihr Sabrina auch einmal selbst und könnt ein unkompliziertes Gespräch mit ihr führen.

Herzlichen Dank an Iris Zumstein, Jean-Rico Siegenthaler und Sabrina Zimmermann für die offenen und interessanten Gespräche.

Sie haben mir gezeigt, wie vielfältig die Arbeit für unsere Gemeinde ist. Für ihre wertvolle Arbeit zugunsten von Attiswil und für die Zukunft wünsche ich ihnen alles Gute.

Die Reihe wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt. Dann geben die Finanzverwalterin und der Bauverwalter

weitere spannende Einblicke in ihre vielseitigen Aufgaben.

Eva Brenzikofer

Dokmai

Nascha Tanner eröffnet Dokmai in Attiswil

Herzlich wurde ich von Nascha Tanner in ihrem neuen Blumenladen und thailändischen Take-away namens Dokmai (heisst auf thailändisch Blumen) empfangen. Nach einem kurzen Rundgang durch ihren wunderschön eingerichteten Laden an der Oltenstrasse 8, der sich in der ehemaligen Metzgerei Frey befindet, konnten wir draussen bei herrlichem Wetter unser Interview beginnen.

Nascha Tanner wurde 1989 in Thailand geboren und kam bereits im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern in die Schweiz. Aufgewachsen in Meisberg,

lebte Nascha später in Orpund, wo sie auch ihren Ehemann Johann kennengelernt hat. Als die Familienplanung langsam konkreter wurde, entschlossen sich



Johann und Nascha, in den Berner Jura zu ziehen, um auch für ihre Kinder einen ruhigeren Ort zu finden. In Pery-La Heutte haben sie gemeinsam mit den beiden Kindern Julia (10 Jahre) und Jonathan (12 Jahre) über zehn Jahre gelebt, wo sie auch perfekt Französisch gelernt haben.

Der Weg zur Selbstständigkeit

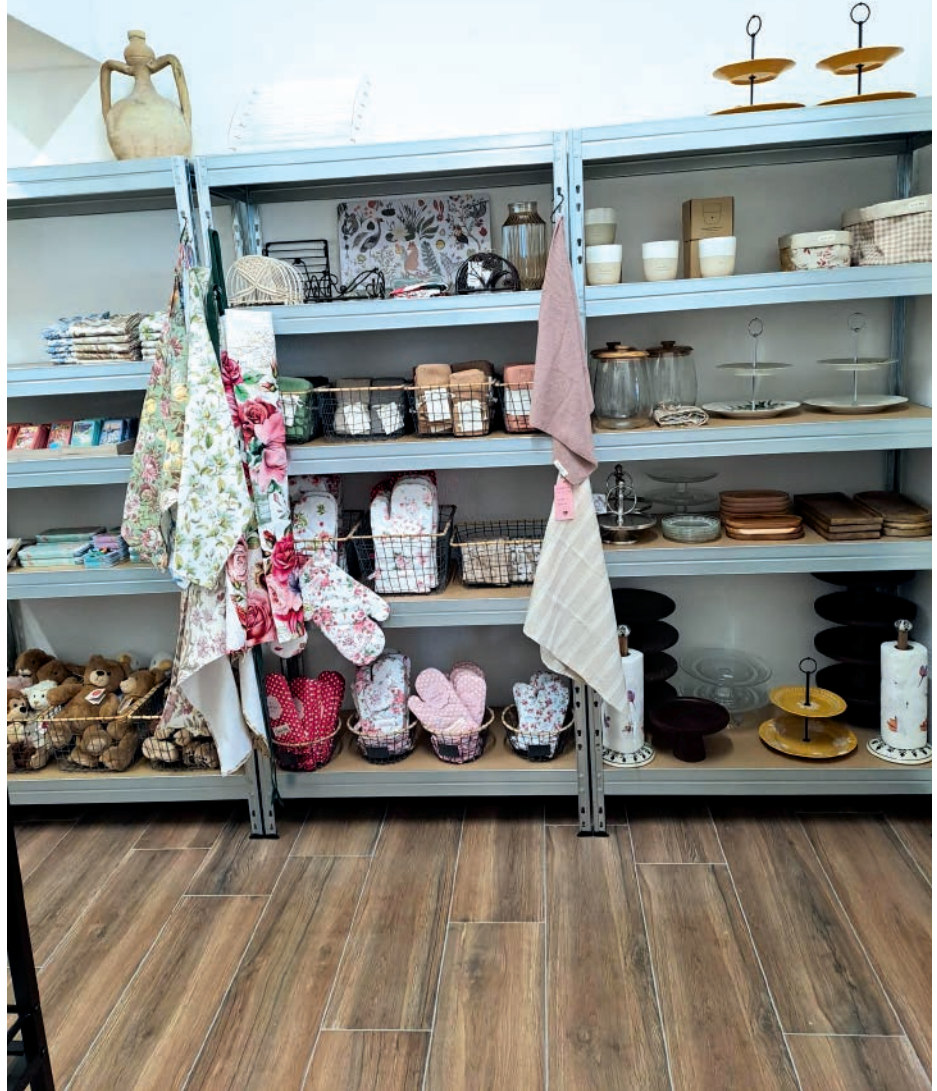
Irgendwann kam der Wunsch auf, ein Haus mit viel Umschwung zu kaufen. Die Suche gestaltete sich jedoch sehr schwierig und erst nach einem Jahr wurden sie dann in Attiswil im altbekannten «Schnarz» am Gründenweg 3 fündig. Nun konnte Johann seinem Hobby als Imker und seiner Freude an Obstbäumen wieder vermehrt nachkommen. Nach ihrer dreijährigen Ausbildung an der Handelsmittelschule in Biel arbeitete Nascha mehrere Jahre in verschiedenen Firmen als Treuhänderin und Buchhalterin. Johann ist als Pflegefachmann HF sowie als Berufsschullehrer für FaGe tätig. Was Nascha zu der Eröffnung des

Blumenladens bewog: «Der Wunsch, sich kreativ ausleben zu können und nach dem Kontakt mit den Menschen.» Ich bin schon immer sehr kreativ gewesen und freue mich nun darauf, meine Freude ausleben zu dürfen.» Als Nascha das ehemalige «Margots Lädli» zur Vermietung ausgeschrieben sah, war das für sie wie ein kleiner «Wink». Die Idee, etwas Eigenständiges zu machen, wurde immer konkreter. Da der Laden beim ehemaligen Margots Lädli aber zu gross war, suchte Nascha nach Alternativen.

Blumen, Deko, Geschenke und Thai-Küche

«Ich habe die grosse Chance gesehen, endlich das zu tun, was mir Freude bereitet», erzählt mir Nascha. Jedoch war der jetzige Standort zu der Zeit noch kein Thema. Im Dezember kam dann die einmalige Chance, die ehemalige Metzgerei Frey als Ladenlokal zu mieten und so kam der Stein sehr schnell ins Rollen. Nascha kündigte ihren Job und setzte alles daran, den Raum in einen besonderen Blumenladen zu verwandeln. Schon als ich ihn das erste Mal betreten habe, sah ich die grosse Kreativität von Nascha. Alles ist wunderschön eingerichtet.

Der Laden bietet klassische Blumen- und Dekorationsartikel, aber auch Geschenkideen wie Handpflegeprodukte, Gewürze, Tee, Etageren, Nahrungsergänzungsmittel, Früchtebäume und Honig aus der eigenen Imkerei. Seit einigen Wochen gibt es ausserdem thailändisches Take-away mit



meist vier Gerichten. Die Öffnungszeiten des Blumenladens, sowie für den Take-away sind wie folgt:

- MO, DI, DO, FR:
10.30 – 13.30 / 16.30 – 18.45 Uhr
- MI 10.30 – 13.30 Uhr
- SA 9.00 – 14.00 Uhr

Auch ausserhalb der Öffnungszeiten ist dank Selbstbedienung mit TWINT und Barzahlung ein Einkauf möglich.

Viele Ideen für die Zukunft

Nascha plant, auch den benachbarten Raum einzurichten, um dort thailändische Speisen im Kühlschrank sowie Blumen und Geschenkartikel zur Selbstbedienung anzubieten. Langfristig könnten Workshops für Blumengestecke oder Kränze sowie Kochkurse für thailändische Küche folgen. Auf Bestellung fertigt sie auch Tischdekorationen oder Blumengestecke für verschiedene Anlässe an. Auf die Frage, ob eventuell auch der Ferienpass Attiswil eine Idee wäre, ant-

wortet Nascha mit einem klaren «Ja».

Der Laden verfügt noch nicht über eine eigene Website. Online-Infos sind zu finden auf Instagram unter dem Namen Dokmaiattiswil oder auf der Facebook-Seite Nascha Tanner.

«Mir liegt am Herzen, dass die Kunden mit meinem Sortiment im Blumenladen und dem Essen zufrieden sind. Mit meiner neuen Herausforderung bin ich meinem Herzenswunsch ein grosses Stück nähergekommen.»

Um sich vom Alltag zu erholen, liebt Nascha ihr neues Hobby Badminton und natürlich ein feines Essen wie zum Beispiel thailändisch.

Ich bedanke mich bei Nascha für das spannende Gespräch. Beim Gehen lockt der verführerische Duft von frischem, thailändischem Essen – grünes Veggie-Curry mit gebratenem Reis – in grosszügiger Portion. Und es war lecker. Dokmai ist definitiv einen Besuch wert.

Claudia Makos



Mit Kampfgeist zum ersten Kranz

Nach mehreren knapp verpassten Kranzgewinnen hat Jonas Müller von der Teuffelen sein grosses Ziel erreicht: Beim Basellandschaftlichen Schwingfest durfte er sich erstmals den begehrten Kranz aufsetzen lassen. Im folgenden Bericht erzählt er selbst von den letzten Wettkämpfen und seinem unvergesslichen Erfolg. Die Redaktion des «Attiswiler» gratuliert Jonas Müller herzlich zu diesem besonderen Meilenstein.



Nachdem ich am Solothurner und am Baselstädtischen Schwingertag meinem ersten Kranzgewinn bereits sehr nahe gewesen war, war mein Ziel für das Baselländische Schwingfest klar: der Kranzgewinn. Am Morgen lief es mir

trotz grosser Bemühungen überhaupt nicht. Ich habe zwei Gänge verloren und einen gewonnen. Mein Ziel rückte für mich in weite Ferne. Ich glaubte nicht wirklich mehr daran, dass es mit dem Kranzgewinn noch klappen könnte. Am



Nachmittag wusste ich, dass ich alle drei Gänge gewinnen muss, um den Kranz noch zu erreichen. Das gelang mir dann nach harten Kämpfen auch. Ich besiegte drei Schwinger, darunter zwei Kranzschwinger, und durfte mir so am Abend das erste Mal einen Kranz aufsetzen lassen. Dieser Tag wird mir für immer bestens in Erinnerung bleiben.

Ich bedanke mich bei meinen Teamkameraden, Trainern und meiner Familie. Jetzt heisst es für mich, weiter zu trainieren, damit ich meine nächsten Ziele auch erreichen kann.

Text: Jonas Müller

Fotos: zvg



KLEINGross – der Kunstweg 2027 entsteht

Man kann schon fast von Tradition sprechen: Der Museumsverein und seine Kunstwege gehören zu Attiswil.

Kunst, ein weites Feld mit unzähligen Facetten. Hinausgehen aus der alltäglichen Welt, Hineingehen in eine Zwischenwelt. Kunst beginnt oft genau in dem Moment, in dem man einen Schritt aus der gewohnten Welt hinausmacht. Nicht weit, nicht dramatisch – manchmal reicht ein Atemzug, ein Blick, ein Innehalten. Doch dieser Schritt verändert alles. Hinausgehen aus der alltäglichen Welt bedeutet, die vertrauten Muster kurz abzulegen: Termine, Routinen, Erwartungen. Kunst zwingt nicht, sie lädt ein. Sie öffnet eine Tür, die man im Alltag kaum bemerkt, und dahinter

liegt ein Raum, der weder logisch noch zweckgebunden sein muss. Hineingehen in die Kunstwelt ist dann wie das Betreten eines Zwischenraums. Ein Ort, an dem Wahrnehmung weicher wird, an dem Dinge plötzlich Bedeutung tragen, die vorher unsichtbar waren. Farben sprechen lauter, Formen erzählen Geschichten, Materialien erinnern an etwas, das man nie erlebt hat und doch kennt.

Auf neuen Wegen durch Attiswil

Kunst im Freien verstärkt diesen Übergang. Man steht nicht vor einem Objekt – man steht mitten in einer Begegnung. Der

Wind, das Licht, der Boden unter den Füßen werden Teil des Werks. Die Natur kommentiert, ergänzt, widerspricht. Und man selbst wird unweigerlich Teil dieser Choreografie. Vielleicht ist das der eigentliche Zauber: Kunst holt uns nicht aus der Welt heraus, sie führt uns tiefer in sie hinein – nur mit anderen Augen.

Im Moment läuft die Ausschreibung bei den Kunstschaffenden. Die Spannung ist gross: Wohin werden sie uns mit ihren Arbeiten zum Thema KLEINGross entführen? Eines ist gewiss: Die Künstler:innen und der Museumsverein führen Sie in unserem Dorf Attiswil auf immer neue Wege und in neue Winkel.

Das Anmeldeschreiben für Künstler:innen sowie der Plan des Kunstwegs 2027 finden Sie auf der Homepage: www.museum-attiswil.ch.

Peter Fuchs



AUCH EIN HERRGÖTTLI KANN VOM TEUFEL SEIN.

Wenn du dir Sorgen über deinen Konsum machst: wir sind da.

🔍 bernergesundheits.ch

Kostenlos, rasch & vertraulich
Zentrum Emmental-Oberaargau | Berner Gesundheit
Bahnhofstrasse 90 | 3400 Burgdorf | 034 427 70 70 | burgdorf@beges.ch
Mit Standorten in Langenthal und Langnau

Berner Gesundheit
Santé bernoise

BRAUEREI & BEIZ

OUFI-BIER.CH

FOLLOW & LIKE US

BRAUEREI:
INFO@OEUF-BIER.CH
032 621 49 11

BEIZ:
BEIZ@OEUF-BIER.CH
032 530 33 11

OUFI-BRAUEREI & BEIZ, FABRIKSTRASSE 4, 4500 SOLOTHURN

Gässli-Brot by Claudia

Nach vielen Jahren habe ich mich am 16. März endlich getraut und backe nun das Gässli-Brot. Dieses gibt es immer mittwochs ab ca. 12 Uhr am Gässli 8 in Attiswil – zunächst für die Mitglieder des WhatsApp-Chats «Gässli-Brot by Claudia» und neu auch für alle anderen.

Was in einer privaten WhatsApp-Gruppe begann, hat sich in den letzten drei Monaten stetig vergrössert. Mittlerweile sind im «Gässli-Brot by Claudia»-Chat bereits 28 Mitglieder. Anfangs brauchte ich noch recht lange, bis ich den Teig verarbeitet, gebacken und schliesslich alles gereinigt hatte. Nun habe ich zum Glück bereits etwas Übung und es macht mir immer mehr Freude. Natürlich gab es bereits etliche kleinere Verbrennungen, aber das gehört ja bekanntlich zum Backen dazu. Seit dem 16. März habe ich 148 Brote gebacken, was eine beträchtliche Menge von 79,7 Kilogramm ergibt.

Gesunde Brote

Mein Ziel ist es, Brote mit gesunden Zutaten und wenig Hefe herzustellen. Ich liebe es, immer wieder etwas Neues auszuprobieren, weshalb es selten das gleiche Brot zweimal nacheinander gibt. Meistens bereite ich einen Teig mit einer Teiggare von über 24 Stunden zu. Dadurch enthält der Teig pro Kilogramm nur ein Gramm Hefe und ist insbesondere für Menschen mit Unverträglichkeiten oft bekömmlicher. Für die Brote verwende ich hauptsächlich Ruch-, Vollkorn-, Dinkel- oder Roggenmehl. Meistens mische ich verschiedene Mehle in einem Brot. Das Mehl

beziehe ich von der Kofmehl Mühle in Deitingen. Für mich ist es wichtig, dass ich genau weiss, woher die Zutaten kommen und am besten natürlich regional aus der Schweiz. Bei der Hefe und Salz ist das natürlich nicht ganz so einfach. Doch auch hier achte ich darauf, dass nur Biohefe in meine Brote kommt. Deshalb sind meine Brote etwas teurer als im Laden. Ich gestalte die Preise jedoch so, dass sie für möglichst alle erschwinglich bleiben. Meine Arbeit verrechne ich zum Beispiel nicht im Preis, da es für mich wirklich ein grosses Hobby ist und auch bleiben soll.

Sauerteig und Hefewasser

Meine persönlichen absoluten Lieblingsbrote stelle ich mit Sauerteig oder Hefewasser her. Da ich dort jedoch noch nicht so geübt darin bin, in grossen Mengen zu produzieren, wird es diese Brote vorläufig nur exklusiv an bestimmten Tagen geben. Ich werde jeweils im Status bekannt geben, wann es eines zu kaufen gibt.

Für die Zukunft

Seit Anfang Juni backe ich immer zusätzlich noch die sogenannten «Gastbrote», die für alle zu kaufen sind. Meistens sind es zwei bis vier Brote, die ich über meinen



Status zum Verkauf anbiete. Wer in den Chat möchte, kann sich jederzeit bei mir melden. Im Chat gibt es sonntags immer eine Abstimmung, bei der man je nach Lust und Laune ein 500-Gramm- oder ein 800-Gramm-Brot bestellen kann. Gerne nehme ich auch Bestellungen für Anlässe entgegen. Ich bin aber froh, wenn ich es sicher eine Woche vorher weiss, da mein Teig, wie erwähnt, immer sehr viel Ruhe benötigt.

Da mein Mann und ich im April unsere neue Firma Infra Immo GmbH eröffnet haben, ich noch eine Weiterbildung absolviere und im August eine neue Herausforderung annehme, bin ich noch nicht sicher, ob ich eventuell noch einen zweiten Backtag anbieten werde. Im Moment bleibt es beim Mittwoch, und alles Weitere wird sich zeigen.

Claudia Makos



Zum Brätliplausch aufs Lindenmätteli

Das Lindenmätteli. Eine idyllische Waldlichtung auf dem Weg zur Teuffelen, umgeben von alten Lindenbäumen und mittendrin eine schöne Brätlistelle. Das Lindenmätteli ist aber noch viel mehr. Man könnte fast sagen, es ist eine Legende unter den Attiswiler Naturschauplätzen. Viele Erinnerungen sind mit dem Ort verbunden. Sei es das Andenken an das traditionelle Lindenmätteli-Fest der Musikgesellschaft, das viele Jahre lang fest im Dorf-Veranstaltungskalender stand, sei es der Maibummel mit der Schule oder die sonntägliche Bergwanderung mit der Familie. Auch die eine oder andere Kletterpartie auf der mächtigen alten Linde, eine Party mit Freunden am Lagerfeuer oder einfach die stille Kraft des Lindenmättelis bleibt wohl vielen in schöner Erinnerung.



Unterwegs zum Lindenmätteli.

Die Wanderung zum Lindenmätteli startet am besten direkt vor der Haustür. Natürlich könnte man auch mit dem Auto bis fast direkt zum Ziel fahren. Aber die Cervelat und das Stangenbrot schmecken einfach viel besser, mit etwas schweren Beinen und mit ein paar Schweisstropfen auf der Stirn.

So geht es los, immer bergwärts und mehrheitlich abseits des Wanderwegnetzes. Zuerst das Dorf hinauf Richtung «Hübeli», quer durch den Dorfwald und hoch zur «Hinteren Alpfelen» (1). Weiter geht es nordwärts, einem Graben entlang bis zum «Kreuzweg» (2) und danach auf Holzerwegen und Trampelpfaden zum «Reckenacker» (3). Für das letzte Teilstück vor dem Ziel folgt die Route technisch unspektakulär der Teerstrasse Richtung «Teuffelen». Zum Ausgleich ist die Aussicht über die Reckenacker-Wiese hin zum Alpenpanorama umso eindrücklicher. Kurz vor dem Durchbruch (4) folgt rechts der letzte kleine Anstieg zum Lindenmätteli (5), wo die uralte Linde schon zum Empfang bereitsteht. Der Sage nach (siehe Seite 9) war sie unter tragischen Umständen irgendwann im späten Mittelalter als Steckling in den

Waldboden gesetzt worden und dann über Jahrhunderte zu einem imposanten Baumriesen herangewachsen. Zwar sind mittlerweile zwei ihrer drei Giebel abgeknickt aber ihr dicker Stamm ist noch immer sehr beeindruckend und lässt erahnen, wie mächtig der Baum einst war. Zudem lassen sich die beiden abgebrochenen Baumarme wunderbar erklettern und bilden einen tollen Abenteuerspielplatz.

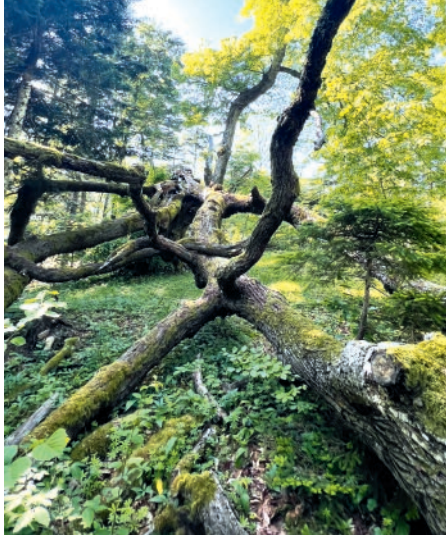


Idyllische Waldlichtung mit schöner Brätlistelle.

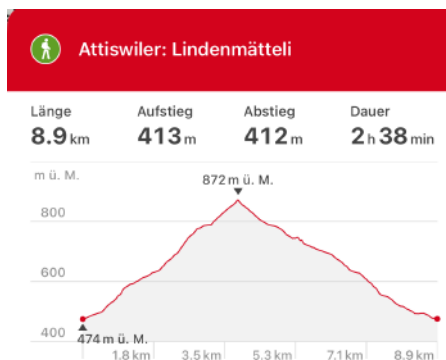
Frisch hergerichtetes Mätteli

Das Mätteli war für einige Jahre etwas in Vergessenheit geraten und die Lichtung fing an zu verwalden. Die Burgergemeinde hat aber im Jahr 2024 den Platz, inklusive Feuerstelle mit Grillrost und Bänken rundherum, wieder schön hergerichtet und auch einige junge Linden aufgeforstet. So sind die besten Voraussetzungen gegeben, damit auch kommende Generationen hier noch viele schöne Erinnerungen sammeln dürfen.

Nach ausgiebigem Genuss des Brätli-Menüs steht nun die Heimkehr an. Wer nicht gerne zweimal den gleichen Weg geht, zweigt beim «Reckenacker» rechts auf den Feldweg ab und wandert so dem Tal entgegen. Am Ende der Weide folgt die Route zunächst dem Wanderweg in Richtung Günsberg und zweigt nach etwa 200 Metern scharf links auf einen kleinen Pfad ab. Dieser wenig begangene und stellenweise etwas verwachsene Weg führt zur «Fenchrüti» (6), einer weiteren kleinen Waldlichtung. Danach folgt linkerhand ein flaches Stück Waldweg und etwas weiter, wieder zurück beim «Kreuzweg», wird rechts talwärts abge-



Baumkunst oder Abenteuerspielplatz.

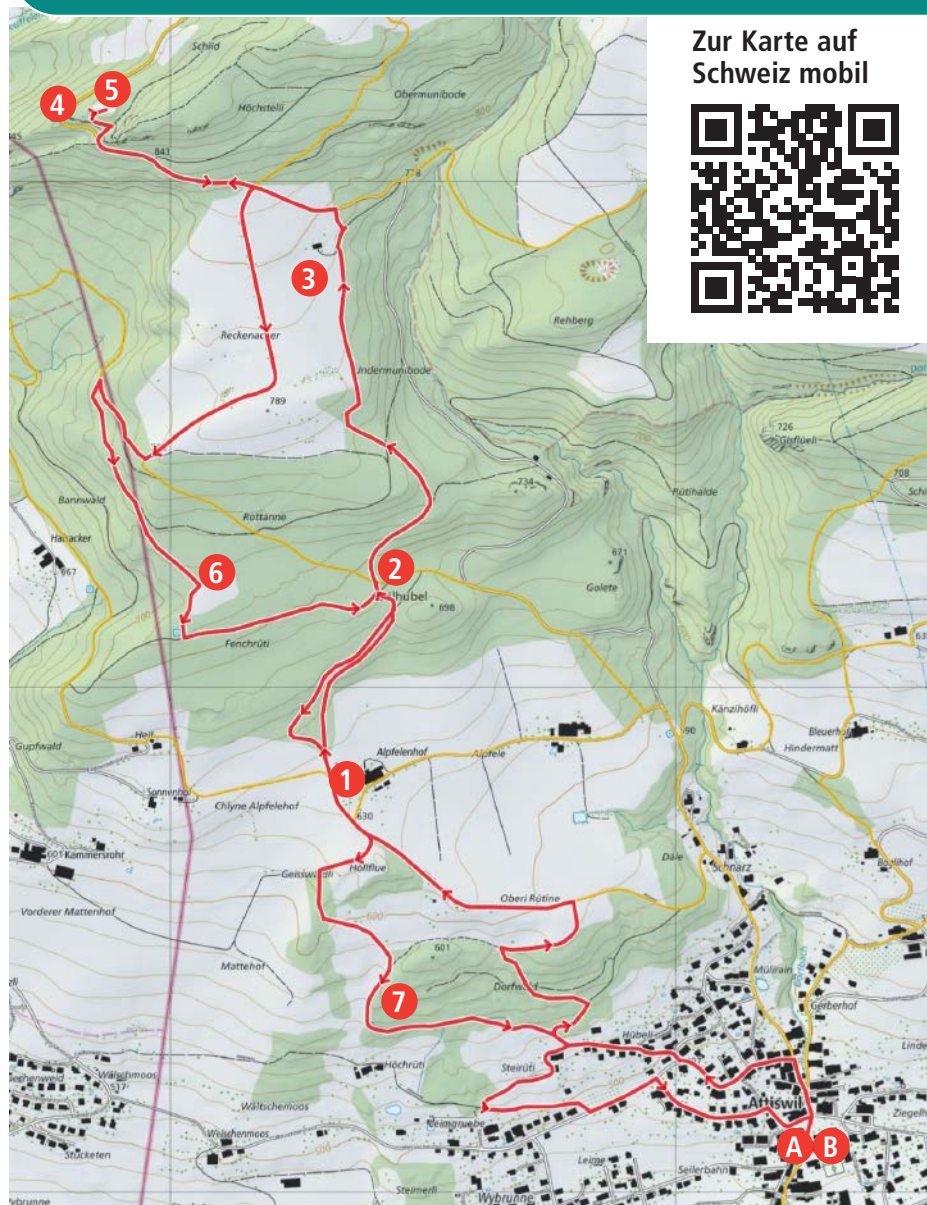
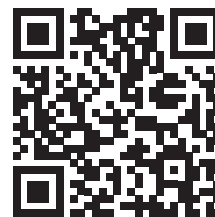


zweigt. Den Graben lassen wir diesmal links liegen, stattdessen nehmen wir den etwas breiteren Weg hinunter zur «Hinteren Alpfele». Hier geht es nun von der westlichen Seite zur «Höllfluh» (7) und entlang des malerischen Bächleins wieder dem Zuhause entgegen.

Beatrice Fiechter

Warum in die Ferne schweifen?

Zur Karte auf
Schweiz mobil



S Lingemätteli

Die erschi Weidhütte uf der Attiswiler Teuffele isch ordli witer hinge gstange. Do hets einisch en Abrutsch gäh, wo se überrisse und zuedeckt het. Ersch drufabe het me s hütige Sennhuus bouet.

Einisch hei d Geisse uf der aute Teuffeleweid e wüeschi Süüch übercho. Erbärmlich hei die arme Gibe gmegelet und hei nüt meh möge frässe. Si si abgläge, und de hei si d Chraft nüm gha ufzstoh. Keis Husmittu het battet.

I der Not het der Teuffelesenn si Geissbueb is Dorf abe gschickt: «Ueli, spring zum Chrütermaa uf Attiswil. Er söu um der Gotts Wille gleitig ufecho!» Der Bueb het s hingere Bei vüregno und isch aus im Trab zum Chrüterdoktor is Dorf abe gjetet. Dä het em ab der Linge näbem Huus es paar Zweige abbroche. Mitem Bluescht söu d Meischtere ne Trank choche! Imene Truckli het er em Ueli no nes Pulver mitgäh, wo si söu drytue.

Weidli isch der Bueb mit der Medizin der Bärg uuf. Nüt i der Wält isch em über sini liebe Geisse gange. Drum isch er so gleitig as möglich düre Schnarz und der steinig Mäucherwäg ufe gchychet. Übere Reckenacher isch er ufd Höchi cho, was fasch ebefurt gäg der Teuffele geit. Dört isch der Ueli umtroolet und het nüt me vonem gwüsst.

Derwile hei d Meischtere und der Meischter uf der Teuffele gwartet und planget. Wos ese dunkt het, der Geissbueb und der Chrütermaa sötten ändlech do sy, hets em Senn kei Rueh meh glo. Er isch dene beiden entgä. Do fingt er zmitts ufem Wäg der tot Ueli. I eir Hang het er e Buschele Lingenestli gha, i der angere nes Truckli. Dä guet Bueb! D Überasträngig het em s Härz versprängt gha. Der Senn isch abegchnöilet, het der Ueli uf sini stachen Arme gno und id Sennhütten ufe treit.

D Sennefrau het der Heiltrank gleitig gchochet. «Der brav Ueli söu nid vergäbe gstorbe sy!», het si gseit. Uf däm Heilmittu isch do ne eigne Säge gsi. Nach es par Schlück vo däm guete Trank hei sech die chranke Geisse all erbchymet und si vöörcho.

Die föif Lingezweigli aber het der Teuffelesenn au uf säubem Mätteli, woner der tot Ueli gfunge het, i Bode gsteckt. Derzue het er gseit: «Si söuen aune Lüüt es Adänke a üse brav, tröi Geissshirt sy!»

Us dene Eschtli si prächtigi Linge worde. Drei vo dene föif Waudriese stöh no hüt ufem Lingemätteli ob der Teuffele. Den Attiswiler si si lieb und wärt. Drum fyre si säub aubeneinisch amene schöne Summersunndi s Lingemättelifest; derby wird auimou d Saag vom Ueli verzöt, däm guete Hirtebueb uf der Teuffele.

Sage nach Elisabeth Pflugers Buch «Flueblüemli und Aarechisle», 1991

Seniorenfahrt ins Blaue

Seit Jahrzehnten gehört die Seniorenfahrt ins Blaue zu den festen Höhepunkten unseres Jahresprogramms. Jeweils am ersten Mittwoch im Juni machen wir uns auf den Weg zu einem unbekannten Ziel, das bis zum Schluss für Spannung und Gesprächsstoff sorgt.



Auch in diesem Jahr bestiegen 50 Senior:innen voller Vorfreude den Reisebus. Die Fahrt führte zunächst über Wangen an der Aare – Herzogenbuchsee – Bützberg – Bleienbach – Burgdorf nach Hasle-Rüegsau. Im gemütlichen Land-Café wurden wir mit einem feinen Kaffee und einem köstlichen «Nusswirbel» verwöhnt. Bei angeregten Gesprächen und lebhaften Diskussionen verging die Zeit wie im Flug. Eine Stunde später setzten wir unsere Reise fort. Durch das idyllische Luterbachtal, bei herrlicher Sicht auf das Stockhorn, führte die Route über Utzigen – Boll – Worb – Belp – Kehrsatz und Riggisberg hinauf auf die Bütschelegg.

Schönstes Wetter bei Ankunft auf der Bütschelegg

Die traumhafte Landschaft mit ihrem beeindruckenden Panorama auf die Alpen und die umliegenden Täler begeisterte alle Mitreisenden. Einige liessen es sich nicht nehmen, den Aussichtspunkt zu erklimmen, um den wunderbaren Rundblick in vollen Zügen zu geniessen - und dies erst noch bei herrlichem Sonnenschein. Im geschmackvoll dekorierten Saal des Restaurants Bütschelegg wurden wir anschliessend mit einem ausgezeichneten «Zvieri-Znacht» verwöhnt. In geselliger Atmosphäre genossen wir die feinen Speisen und liessen die vielen Eindrücke des Tages Revue passieren. Die Rückfahrt

erfolgte über Bern und die Autobahn auf direktem Weg zurück nach Attiswil, damit die mitreisenden Mitglieder des Gesangschores rechtzeitig an ihrer Probe teilnehmen konnten.

Letzter Ausflug mit unserem bewährten Steuermann

Leider war diese Fahrt zugleich ein Abschied. Nach vielen Jahren zuverlässiger und sicherer Begleitung mussten wir uns von unserem langjährigen und versierten Carchauffeur Heinz verabschieden, der uns altershalber auf seiner letzten offi-

ziellen Fahrt als Chauffeur begleitete. Für seine stets angenehme Art, seine Umsicht und die vielen schönen gemeinsamen Reisen danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente.

So bleibt uns diese Seniorenfahrt nicht nur wegen der herrlichen Landschaft und der gemütlichen Geselligkeit in besserer Erinnerung, sondern auch als würdiger Abschied von einem geschätzten Wegbegleiter.

Rudolf Rebholz, Obmann



Cook & Eat in Attiswil

Einladung zum gemeinsamen Essen für alle Generationen* und alle Einwohner:innen von Attiswil



**Samstag: 12. September,
11.00 – 15.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Attiswil**

Mitbringen: 1 selbstgekochtes Gericht (warm oder kalt), persönlicher Teller, Besteck, Glas und Kaffeetasse, persönliche Getränke.

Vorhanden sind: Hahnenwasser, Mineralwasser und Kaffee

E Guete mitenang

Kommission für Gesellschaftsentwicklung und Alter

* Unsere Generationen

Alpha	(ab 2010)
Z	(1995 – 2010)
Y / Millennials	(1980 – 1994)
X	(1965 – 1979)
Baby Boomer	(1946 – 1964)
Traditionalisten	(1922 – 1945)

Generationenseite

Badesaison gestartet



Die Badi Wangen an der Aare ist für die Saison 2026 offen. Attiswil ist Mitglied des Badiverbands Wangen an der Aare. WIR Attiswiler:innen gelten

als «Einheimische» und erhalten entsprechend reduzierte Eintrittspreise. Auf der Homepage www.badiwangen.ch finden sich alle Informationen für einen Besuch

im Freibad. Das Angebot ist vielfältig. Neben vielen Wassersportgelegenheiten gibt's eine kleine Fitness-Anlage und Ballsportmöglichkeiten. Auch das Badibeizli ist einen Besuch wert. Man trifft sich in der Badi! Sogar die Leute, die nicht gerne im Wasser sind, mit einem «Trocken-Abonnement».



*Text: Peter Fuchs
wirinattiswil@attiswil.ch
Fotos: Badi-Info.ch*

Informationen aus dem Gemeinderat

Immer auf dem neusten Stand sind Sie auch, wenn sie die Website der Gemeinde www.attiswil.ch konsultieren.



Temporäre Änderung Aare Seeland mobil AG 11. – 31.07.2026

Aufgrund von Bauarbeiten fallen die Züge vom 11. – 31.07.2026 zwischen Oberbipp - Oensingen - Bannwil aus. Alles weitere ist dem «Konzept Ersatzverkehr Totalsanierung Scharnageln - Niederbipp, Etappe 11. – 31.07.2026» (siehe Webseite der Gemeinde Attiswil) zu entnehmen.

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom Montag, 27. April 2026, 20.00 Uhr – 23.05 Uhr

Total anwesende Stimmberechtigte: 201 Personen (17.69% der Stimmberechtigten)
Traktanden:

- **1. Wahl der Stimmenzähler**
Die Gemeindeversammlung wählte die Herren Pascal Egli, Michael Lanz, Markus Ryf und Oliver Straumann als Stimmenzähler.
- **2. Finanzplan 2026 – 2030**
Die Gemeindeversammlung nahm vom Finanzplan 2026–2030 Kenntnis.
- **3. Budget der Erfolgsrechnung 2026;** Festsetzung der Steueranlage und des Steuersatzes für die Liegenschaftssteuer
Aufgrund eines aus den Reihen der Versammlungsteilnehmenden eingebrachten Antrages für eine Steueranlage in Höhe von 1.64 (unverändert) gegenüber der durch den Gemeinderat beantragten Steueranlage in Höhe von 1.74 (neu) fand eine Gegenüberstellung der beiden Anträge statt. Dabei erfolgte die Stimmabgabe geheim, da die

Versammlung einem hierzu im Voraus gestellten Antrag um Vornahme einer geheimen Abstimmung mit dem notwendigen Quorum zustimmte. Die Auszählung betreffend Steueranlage zeigte sodann folgendes Resultat:

- 100 Stimmberechtigte votierten für eine Steueranlage in Höhe von 1.64 (unverändert)
- 95 Stimmberechtigte votieren für eine Steueranlage in Höhe von 1.74 (neu)

Hierauf erfolgte die Schlussabstimmung, wobei die Gemeindeversammlung grossmehrheitlich folgenden Beschluss fasste:

- 1. Gestützt auf Art. 6 Bst. b des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Attiswil wird das Budget der Erfolgsrechnung auf der Stufe Gesamthaushalt der Einwohnergemeinde Attiswil mit einem Gesamtaufwand in der Höhe von CHF 6'406'500.00 und einem Gesamtertrag in der Höhe von CHF 5'966'100.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 440'400.00 genehmigt und die Steueranlage für die obligatorischen Gemeindesteuern auf das 1.64-fache (unverändert) der für die Kantonssteuern geltenden Einheitssätze und die Liegenschaftsteuer auf 1.0‰ (unverändert) des amtlichen Wertes festgelegt.
- 2. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.
- **4. Verschiedenes**
 - Die Gemeindeversammlung wurde über die durch den Gemeinderat erfolgte Genehmigung des Politischen Leitbildes mit Massnahmenplan orientiert.
 - Die Gemeindeversammlung wurde über die Termine der nächsten Gemeindeversammlungen im Jahr 2026 orientiert.

Die Ziele des Gemeinderates bis 2028

Wohin will der Gemeinderat die Einwohnergemeinde Attiswil in der

Legislaturperiode führen? Welche Ziele verfolgt er mit seiner Politik? Das Politische Gemeinde-Leitbild 2025 – 2028 definiert 12 strategische Leitziele und insgesamt 67 Massnahmen zu deren Umsetzung.

Zu Beginn jeder neuen Legislaturperiode setzt sich der Gemeinderat intensiv mit den Zielen für die kommenden vier Jahre auseinander. Auch zu Beginn des Jahres 2025 wurde ein diesbezüglicher Prozess, nämlich für die Entwicklung eines Politischen Gemeinde-Leitbildes, initiiert. So beschäftigt sich der Gemeinderat sowohl im Rahmen seiner ordentlichen Sitzungen als auch anlässlich einer ganztägigen Klausurtagung mit den Zielsetzungen und den dazugehörigen Massnahmen. So konnten letztlich die Ziele und Massnahmen konkretisiert und finalisiert werden.

Das Politische Gemeinde-Leitbild stellt eine der wichtigsten Grundlagen für die politische Arbeit des Gemeinderates dar. Um die strategischen Leitziele zu konkretisieren, definierte der Gemeinderat insgesamt 67 Massnahmen und konkrete Vorgehensweisen, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Alle strategischen Leitziele und Massnahmen wurden dabei unter Einbezug einer nachhaltigen Entwicklung erarbeitet. Damit soll sichergestellt werden, dass die Einwohnergemeinde Attiswil auf gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitischer Ebene den Bedürfnissen der heutigen wie auch der künftigen Generationen gerecht wird.

Der Gemeinderat wies nun die definierten Massnahmen den vorberatenden Kommissionen mit dem Auftrag zu, ihm einen Vorschlag bezüglich deren Priorisierung und zeitlicher Umsetzung zu unterbreiten.

Das Politische Gemeinde-Leitbild mit Massnahmenplan steht interessierten Kreisen auf der Homepage der Einwohnergemeinde Attiswil zur Verfügung.

Der Gemeinderat

Gemeindeversammlung von Montag, 29. Juni 2026, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Attiswil

Traktanden

1. **Wahl der Stimmenzähler**
2. **Rechnungsprüfungsorgan**
Ernennung für ein Jahr (Wahlvorschlag ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl)
3. **Jahresrechnung 2025**
Genehmigung
4. **Kreditabrechnungen; Kenntnisnahmen**
 - Projekt «Sport- und Freizeitanlage Attiswil SFA»
 - Wasserversorgung und Strassensanierung; Sanierung Unterdorf
 - Wasserversorgung; Ersatz Wasserleitung Falkenweg / Lerchenweg
 - Beschaffung von neuen Wasseruhren
5. **Verschiedenes**
Informationen aus den Ressorts

Die Unterlagen zu den Geschäften liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Hinweis: Die Zustellung der **Botschaft** an alle Haushaltungen wurde aufgehoben. Die Botschaft ist jedoch den Auflageakten beigegeben und kann auf der Homepage der Einwohnergemeinde Attiswil (www.attiswil.ch) eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Ob- und Nid Aargau, Schloss, 3380 Wangen a. A., einzureichen. In Wahlsachen ist die Beschwerde innert 10 Tagen nach der

Abstimmung zu erheben (Art. 65 ff. Verwaltungsverfahrensgesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Die Gemeindeversammlung ist öffentlich. Zum Besuch der Versammlung sind alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich eingeladen. Stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit drei Monaten in Attiswil Wohnsitz begründen.

Protokollauflage:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom Montag, 29. Juni 2026, liegt gemäss Art. 72 Abs. 1 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Attiswil ab Montag, 6. Juli 2026, während 30 Tagen, d.h. bis und mit am Mittwoch, 5. August 2026, bei der Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 3, 4536 Attiswil, öffentlich auf.

Während der Auflagefrist kann schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Attiswil erhoben werden. Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll.

Attiswil, 18. Mai 2026
Der Gemeinderat



Neu mit Fitnessbereich!

Praxis für Physiotherapie
www.physio-schrimpf.ch
 Bielstrasse 5, 4537 Wiedlisbach
 Tel: 032 636 14 40 | schrimpf@physio-hin.ch

Zuversichtlich und mit Augenmass



Geschätzte Leserschaft

Die Arbeit im Gemeinderat bewegt sich oft im Spannungsfeld zwischen Wünschbarem und Machbarem. Entscheidungen müssen langfristig tragbar, finanziell verantwortbar und gleichzeitig für die Bevölkerung nachvollziehbar bleiben. Gerade die vergangenen Monate haben gezeigt, wie wichtig es ist, Prioritäten zu setzen und Entwicklungen mit Augenmass zu begleiten.

Mit der Jahresrechnung 2025 durfte der Gemeinderat nun auch erfreuliche Nachrichten zur Kenntnis nehmen. Die Rechnung schliesst deutlich besser ab als ursprünglich budgetiert. Besonders geprägt wurde dieses Ergebnis durch einen ausserordentlichen und einmaligen Mehrertrag bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern. Gleichzeitig entwickelten sich erfreulicherweise auch die ordentlichen Steuererträge insgesamt besser als erwartet.

Trotz dieses positiven Ergebnisses ist es

dem Gemeinderat wichtig, die finanzielle Situation weiterhin mit der nötigen Vorsicht zu beurteilen. Dieser ausserordentliche Steuerertrag wird sich nicht jedes Jahr wiederholen. Zudem bleiben die bekannten Herausforderungen bestehen: notwendige Investitionen, der Unterhalt unserer Infrastruktur sowie die langfristige Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde.

Positiv stimmt uns jedoch, dass die eingeleiteten Massnahmen zur Priorisierung von Ausgaben und Investitionen sowie die insgesamt zurückhaltende Finanzpolitik erste Wirkung zeigen. Einzelne Projekte wurden bewusst etappiert oder zeitlich verschoben, damit sich die Gemeinde finanziell Schritt für Schritt stabilisieren kann.

Gleichzeitig bleiben die zukünftigen Entwicklungen mit Unsicherheiten verbunden. Veränderungen auf Bundesebene – beispielsweise die Abschaffung des Eigenmietwertes – könnten sich künftig auch auf die Steuereinnahmen der Gemeinden auswirken. Ebenso werden die Finanzierung der Sozialwerke sowie steigende Anforderungen in verschiedenen staatlichen Aufgabenbereichen die

öffentlichen Haushalte weiterhin fordern. Umso wichtiger bleibt eine vorausschauende und verantwortungsvolle Finanzpolitik.

Neben allen finanziellen und politischen Themen soll aber auch das Dorfleben nicht zu kurz kommen. Die Vorbereitungen für die kommende Chilbi laufen bereits auf Hochtouren, und viele engagierte Helfer:innen sowie unsere Vereine leisten wiederum einen wertvollen Beitrag für das gesellschaftliche Leben in Attiswil. Dieses Engagement verdient grosse Anerkennung und zeigt einmal mehr, was unser Dorf ausmacht.

Ich freue mich, viele von Ihnen an der Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2026 persönlich begrüßen zu dürfen. Für die bevorstehende Chilbi wünsche ich allen Besucher:innen schöne Stunden, gute Begegnungen und viele gesellige Momente. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine angenehme Sommerzeit und bereits heute frohe und unbeschwerte Chilbi-Tage.

Herzlichst

Iris Zumstein, Gemeindepräsidentin
iris.zumstein@attiswil.ch / 079 861 45 30

■ Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

Hohl Peter

verstorben am 18.04.2026

Neuzuzüger

Duclos Fabrice & Léa

Meisenweg 2

ab 01.04.2026

Fam. Coskun

Bahnhofstrasse 2

ab 01.04.2026

Weiss Alexander

Kirchstrasse 3

ab 01.04.2026

Strahm Daniel

Felsenweg 15

ab 01.04.2026

Courtat Sabrina

Sonnenhof 1

ab 01.05.2026

Windischhofer Patrick

Hohbühlstrasse 2

ab 01.05.2026

Krijt Barbara

Hohbühlstrasse 2

ab 01.05.2026

Fam. Jankovic

Blumenweg 4

ab 01.05.2026

Sudheimer Alexander

Balmbergstrasse 18

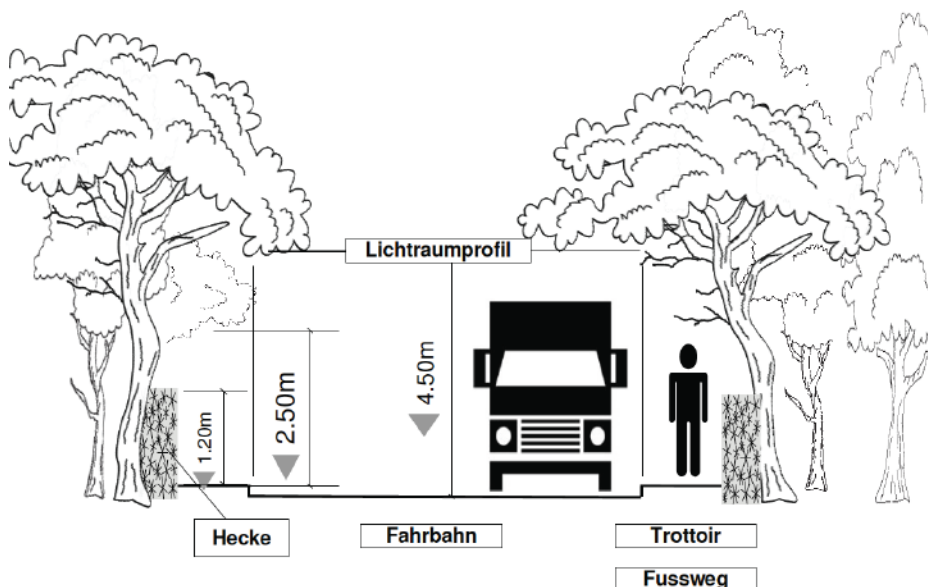
ab 09.05.2026

Zivilstandsnachrichten und Zuzüge werden grundsätzlich in der Dorfzeitung bekannt gegeben. Falls keine Publikation gewünscht wird, ist dies der Gemeindeverwaltung zu melden.

Zur Erinnerung: Zurückschneiden von Bäumen, Hecken, Sträuchern entlang von öffentlichen Strassen; Einfriedungen

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Hinweise auf die geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG), Art. 73 Abs. 2, Art. 80 Abs. 3 und Art. 83 sowie die Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV), Art. 56 und 57, unter anderem vor:
 - Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss mindestens eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.
 - Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
 - Einfriedungen und Zäune bis zu einer Höhe von 1.2 m müssen einen Strassenabstand von mindestens 0.5 m ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre



Gesetzlich vorgeschriebene Mindestmasse für Bäume, Hecken und Sträucher entlang von öffentlichen Strassen und Wegen.

2. Mehrhöhe zurückversetzt werden. An **unübersichtlichen Strassenstellen** dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn höchstens 0.6 m überragen. Für nicht hochstämmige Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und dergleichen gelten dieselben Vorschriften. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende Pflanzen.
2. Nicht genügend geschützte **Stacheldrahtzäune** müssen einen Abstand von 2 m vom Fahrbahnrand bzw. 50 cm von der Gehweghinterkante einhalten.
3. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere

Bepflanzungen **gemäss Publikation vom 4. Juni 2026 im Anzeiger Oberaargau bis spätestens am 4. Juli 2026** und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden. **Nach diesem Termin werden Kontrollen durchgeführt. Bei Bedarf wird der Strassenmeister überhängende Äste auf Kosten der Pflichtigen zurückschneiden (Ersatzvornahme gemäss Art. 53 der Strassenverordnung).**

Die Bau- und Werkkommission Attiswil bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und den entsprechenden Rückschnitt der Hecken.

Bau- und Werkkommission

Erteilte Baubewilligungen

Marcel Meister, Blumenweg 9	Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe
Stefan Gruber, Solothurnstrasse 56	Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe
Stefan Loosli, Eschenweg 5	Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe
Lukas Studer, Alpfehlenhofstrasse 2+3	Ersatz Holzschnitzelheizung durch zwei Wärmepumpen
Gabriela und Andreas Haug, Gärtnerreistrasse 6	Gartenumgestaltung, Stützmauern

18 Monate im Gemeinderat – ein persönlicher Rückblick

Ich möchte keine Details aus den Sitzungen des Gemeinderats verraten, sondern schildern, wie es ist, wenn man mit 68 Jahren eine solche Aufgabe übernimmt.



Im Jahr 2024 wurde mit einem Flyer eine Nachfolge für Fritz Sommer gesucht. Bevor ich mich meldete, fragte ich in meinem Umfeld nach, ob es angesichts meines Alters überhaupt sinnvoll sei, mich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Statt Kritik erhielt ich viel Unterstützung und Zuspruch. Das war sehr motivierend und hat bis heute angehalten. Dabei stellte ich fest, dass ich keineswegs der einzige Pensionär bin, der sich einer neuen Herausforderung stellt. An einem Einführungsseminar des Kantons für neue Behördenmitglieder im Sozialbereich traf ich auf weitere Personen, die nach ihrer Pensionierung noch Verantwortung übernehmen. Von den 16 Teilnehmenden waren sechs bereits im Rentenalter, darunter sogar eine ehemalige Professorin für Forstwirtschaft. Die übrigen Teilnehmenden befanden sich ebenfalls mehrheitlich in der zweiten Lebenshälfte. Was allerdings auffiel: Die jüngere Generation war kaum vertreten.

Neue Gesichter und anderer Rhythmus

Einige Herausforderungen haben allerdings auch mit meinen persönlichen Eigenschaften zu tun. So verfüge ich leider nicht über das beste Namens- und Gesichtsgedächtnis. Deshalb war und ist es für mich eine echte Aufgabe, die vielen neuen Bekanntschaften zu speichern und bei Bedarf wieder richtig zuzuordnen. Neben dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Gemeinde gehören in meinem Ressort auch Kontakte zum Alterszentrum Jurablick, zu den Regionalen Sozialdiensten Niederbipp, zur sozialen Einrichtung maxi.mumm in Langenthal und zu weiteren Organisationen dazu. Viele Gemeindevertreter:innen engagieren sich zudem in mehreren Funktionen gleichzeitig. Da passiert es mir gelegentlich, dass ich jemanden zunächst nicht erkenne, weil ich die Person zuvor in einem anderen Zusammenhang getroffen habe. Hier hoffe ich jeweils auf etwas Nachsicht.

Eine weitere Umstellung betrifft den Tagesablauf. Während meiner beruflichen Tätigkeit in Köniz hatte ich vielleicht einmal pro Monat eine Sitzung ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten. Heute finden praktisch alle Sitzungen am Abend statt. Insgesamt kommen so etwa 40 bis 50 Sitzungen pro Jahr zusammen. Manche Veranstaltungen, wie beispielsweise die Gemeindeversammlungen, beginnen sogar erst um 20 Uhr. Als Pensionär kann ich es mir leisten, am nächsten Morgen etwas länger liegen zu bleiben. Für berufstätige Gemeinderatsmitglieder ist dies deutlich anspruchsvoller. Nach einer kurzen Nacht wartet oft bereits am nächsten Morgen wieder der Arbeitsalltag.

Eindrückliche Begegnungen

Zu den besonders schönen Aufgaben gehören die Geburtstagsbesuche bei unseren Jubilar:innen, bei denen ich die Gemeindepräsidentin begleiten darf. Viele

von ihnen kannten meine Eltern, die beide aus Attiswil stammen. Da ich selbst nie besonders aktiv im Vereinsleben war, nutze ich häufig die Namen meiner Eltern oder Grosseltern als Gesprächseinstieg. Die Erzählungen aus der Jugendzeit unserer älteren Einwohner:innen sind jedes Mal beeindruckend. Heute ist es für uns selbstverständlich, nach der Schule eine Lehre oder eine weiterführende Ausbildung absolvieren zu können. In den 1950er-Jahren war das oft anders. Viele Jugendliche gingen direkt in die Fabrik, um Geld zu verdienen. Der Arbeitsweg wurde zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Ein Auto oder Motorrad konnten sich nur wenige leisten, und auch das Bippelisi fuhr noch nicht im heutigen Takt. Solche Gespräche führen mir immer wieder vor Augen, wie viel Wohlstand und Möglichkeiten wir heute haben. Das ist keineswegs selbstverständlich und erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Eine bereichernde Aufgabe

Einige Monate nach meinem Amtsantritt fragte mich ein Bürger, ob ich mich inzwischen eingelebt hätte. Meine Antwort lautete damals: «Zu etwa 50 Prozent. Für die andere Hälfte brauche ich wohl noch ein paar Jahre.» Das gilt auch heute noch. Der Unterschied zwischen meiner früheren Arbeitgeberin, der Gemeinde Köniz mit rund 44'000 Einwohner:innen sowie etwa 700 Mitarbeitenden, und unserer Gemeinde Attiswil ist enorm. Besonders deutlich zeigt sich dies bei den Entscheidungs- und Finanzkompetenzen. In Köniz können Mitarbeitende im Rahmen des Budgets Ausgaben bis zu einem bestimmten Betrag selbstständig tätigen. Erst grössere Geschäfte gelangen an die politische Ebene.

Unter dem Strich bin ich sehr froh, dieses Amt übernommen zu haben. Die vielfältige Arbeit und die zahlreichen neuen Kontakte sind für mich eine grosse Bereicherung. Deshalb möchte ich auch andere Einwohner:innen ermuntern, sich in einer Kommission, Behörde oder einer anderen Funktion für unsere Gemeinde zu engagieren. Dieser Einsatz lohnt sich – für die Gemeinde und für einen selbst.

René Schaad



Markus Schönholzer mit «Die Schönholzers»

Mit dem preisgekrönten Sänger und Gitarristen Markus Schönholzer geht die Kultursaison in der Alten Mühle in Attiswil am Freitag, 21. August, in die nächste Runde.

Hinter dem südlichen Scheunentor an der Bergstrasse 4 verbirgt sich das charmante Kleintheater mit 64 Plätzen – ein Geheimtipp für Kulturbegiesterte aus Attiswil und darüber hinaus. Neben besonderen Kulturabenden werden die Gäste auch kulinarisch verwöhnt, etwa mit den legendären Mühli-Spaghetti oder der

Mühli-Pavlova. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, Türöffnung und Konsumation sind ab 19 Uhr. Herzlich willkommen!

Freitag, 21. August, Markus Schönholzer mit «Die Schönholzers»
Ein familiärer Liederabend

Der Sänger und Gitarrist Markus Schönholzer, Preisträger des Salzburger Stiers 2026, nimmt in seinem neusten Soloprogramm seine ganze Familie mit auf die Bühne. Aus Tantengeträller, Mutterliebe, Vaterbefehlen und Bruderblues dichtet er sich eine bunte Vergangenheit. Dabei füllt er seine Erinnerungslücken mit Wünschen, Träumen und unverschämten Lügen. Auf seiner wundersamen Reise in vergangene Tage sammelt er neue Erkenntnisse und baut daraus heitere Songs für die Gegenwart. Dieser Abend enthält alles, was jede gute Familie zu bieten hat: schmutzige Wäsche, Eifersucht, Ämtlilisten und viel viel Liebe.

Zum Vormerken:

- Freitag, 18. September, Act in Planung
- Freitag, 13. bis Sonntag, 15. November findet das jährliche Kerzenziehen statt

Sandra Rupp Fischer und Hansjörg Fischer

Informationen und Tickets unter:
www.muehlikultur.ch



- REPARATUREN UND SERVICE ALLER MARKEN
- NEU- UND OCCASIONVERKAUF
- FAHRZEUG VERMIETUNG
- KLIMA- UND REIFENSERVICE
- FRONTSCHIEBENREPARATUR
- FAHRZEUGVEREDELUNG
- MFK-BEREITSTELLUNG
- WASCHANLAGE
- REIFENHOTEL
- TANKSTELLE



**IHR FAHRZEUG IN BESTEN HÄNDEN -
WIR BERATEN SIE GERNE UND KOMPETENT.**

**Der Volvo und Nissan-Spezialist
am Jurasüdfuss**

2026			
November			
Mi. 04.	Jugendwerk	KIZZ & TeenZ	Jugendraum
Mi. 04.	Landfrauen Attiswil	Räbeliechtliumzug	
Fr. 06.	Musikgesellschaft	Jubilarenkonzert	MZH
Fr. 13.	Einwohnergemeinde	Jungbürgerfeier	
Sa. 14.	Samariterverein	Notfälle bei Kleinkindern	
Di. 17.	Burgergemeinde	Burgerversammlung	Rest. Bären
Mi. 18.	Schule Attiswil	Infoanlass	MZH
Sa. 21.	Frauenverein	Spaghetti-Plausch	MZH
Sa. & So. 21. & 22.	FC Attiswil	Lottomatch	MZH
Di. 24.	Kirchgemeinde Oberbipp	Kirchgemeindeversammlung	Kirche Oberbipp
Dezember			
So. 06.	Musikgesellschaft	Konzert in der Kirche	Kirche Attiswil
Mi. 09.	Jugendwerk	KIZZ & TeenZ	Jugendraum
So. 13.	Frauenverein	Seniorenweihnachten	MZH
Mo. 14.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung	MZH
Sa. 19.	Burgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf	Samuel-Schmid Platz
Sa. 19.	Frauenverein	Backwarenverkauf	Schulhausareal

2027			
Januar			
Sa. 02.	Einwohnergemeinde	Neujahrsapéro	MZH
Fr. + Sa. 29. + 30.	TV Attiswil	Abendunterhaltung	MZH
Februar			
Fr. - So. 05. - 07.	Musikgesellschaft	Lottomatch	MZH

Ferienplan der Schule Attiswil und des Oberstufenzentrums Wiedlisbach

Ferien	2026	2026/2027
Herbst		19.09.2026-11.10.2026
Winter		19.12.2026-03.01.2027
Sport	14.02.2026-22.02.2026	20.02.2027-28.02.2027
Frühling	03.04.2026-19.04.2026	10.04.2027-25.04.2027
Sommer	04.07.2026-09.08.2026	10.07.2027-15.08.2027



m+s grüniger

4536 attiswil
079 669 33 83

im, um + am haus
gartenpflege + reparaturarbeiten



honig aus unserer imkerei

Allergien: Die bekanntesten Arten – nicht alles ist Allergie

Wenn im Frühling rund um Attiswil die Wiesen blühen und die Obstbäume austreiben, beginnt für viele Menschen nicht nur die schönste Zeit des Jahres – sondern auch die anstrengendste. Allergien sind längst keine Randerscheinung mehr, sondern betreffen einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung. Doch was passiert dabei eigentlich im Körper?

Vereinfacht gesagt handelt es sich bei einer Allergie um eine Fehlreaktion des Immunsystems. Harmlose Stoffe wie Pollen oder Tierhautschuppen werden fälschlicherweise als Bedrohung eingestuft. Der Körper bildet sogenannte IgE-Antikörper, die bei erneutem Kontakt eine Kaskade von Reaktionen auslösen – unter anderem die Ausschüttung von Histamin. Dieses ist für viele typische Symptome verantwortlich: Juckreiz, Schleimproduktion, Niesen oder Schwellungen.

Die bekannteste Form ist die Pollenallergie, umgangssprachlich Heuschnupfen. Besonders Gräser, Birken oder Kräuter setzen mikroskopisch kleine Pollen frei, die über die Atemwege aufgenommen werden. In landwirtschaftlich geprägten Regionen wie bei uns ist die Belastung saisonal oft hoch. Die Folgen sind entzündete Schleimhäute in Nase und Augen, gelegentlich auch eine Beteiligung der unteren Atemwege, was langfristig das Risiko für Asthma erhöhen kann.

Tiere, Milben oder Insekten als Auslöser

Ebenfalls weit verbreitet sind Tierhaarallergien, wobei die eigentlichen Auslöser Proteine aus Speichel, Talg oder Urin von Tieren sind. Diese haften an Haaren und verbreiten sich in der Umgebungsluft. Ähnliche Mechanismen liegen bei der Hausstaubmilbenallergie vor: Hier reagieren Betroffene auf Bestandteile von Milbenkot, der sich bevorzugt in Matratzen und Textilien ansammelt.

Eine besondere Rolle spielen Insektengiftallergien, etwa gegenüber Bienen- oder Wespengift. Während ein Stich bei Nicht-Allergikern meist lokal begrenzt bleibt, kann er bei sensibilisierten Personen eine generalisierte Reaktion auslösen. Im Extremfall kommt es zu einer Anaphylaxie. Diese schwere systemische Reaktion betrifft mehrere Organsysteme gleichzeitig: Gefässerweiterung führt zu Blutdruckabfall, die Atemwege können anschwellen, und es droht ein

Kreislaufkollaps. Ohne rasche Behandlung – meist durch die Gabe von Adrenalin – kann dieser Zustand lebensbedrohlich werden. Entsprechend wichtig ist es für Betroffene, ein Notfallset mitzuführen und ihr Umfeld zu informieren.

Kontakt- und Nahrungsmittelallergien

Kontaktallergien schliesslich entstehen durch direkten Hautkontakt mit bestimmten Substanzen wie Nickel oder Duftstoffen. Hier vermittelt eine andere immunologische Reaktion (Typ IV) die Symptome, die sich meist verzögert als Ekzem zeigen. Auch Schimmelpilzallergien gehören zum Spektrum und treten besonders in feuchten Innenräumen oder bei hoher Sporenbelastung im Freien auf.

Nahrungsmittelallergien betreffen das Immunsystem des Verdauungstrakts. Typische Auslöser sind Nüsse, Milchproteine oder Eier. Die Reaktionen können lokal im Mund-Rachen-Raum beginnen, aber auch systemisch verlaufen. Aber Achtung: Es gibt Unterschiede zwischen Nahrungsmittelallergie und Nahrungsmittelunverträglichkeit.

• Nahrungsmittelallergie

Hier reagiert das Immunsystem auf eigentlich harmlose Bestandteile von Lebensmitteln. Mechanismus: Sogenannte IgE-vermittelte Reaktion; Körper bildet Antikörper gegen ein Allergen (z. B. Erdnussprotein); Bei erneutem Kontakt schnelle Ausschüttung von Histamin. Reaktion oft innerhalb von Minuten bis zwei Stunden. Schon kleinste Mengen können ausreichen: Juckreiz im Mund, Hautausschlag / Nesselsucht, Atemprobleme, Magen-Darm-Beschwerden, im Extremfall Anaphylaxie (akuter Notfall). Beispiele: Nüsse, Milch, Eier, Fisch.

• Nahrungsmittelunverträglichkeit

Hier ist nicht das Immunsystem, sondern meist die Verdauung oder der Stoffwechsel das Problem. Mechanismus: Enzymmangel oder gestörte Verarbeitung von

Nahrungsbestandteilen. Beispiel: Zu wenig Laktase, Milchzucker wird nicht richtig abgebaut. Symptome treten oft verzögert auf (- Stunden), mengenabhängig (kleine Mengen oft verträglich): Hauptsächlich Beschwerden im Verdauungstrakt, Blähungen, Durchfall, Bauchschmerzen.

Beispiele: Laktoseintoleranz, Fruktosemalabsorption.

Bei der «Glutenproblematik» wird es noch komplizierter. Eine genaue Diagnose ist wichtig, es gilt drei Probleme zu unterscheiden. Was ist Gluten überhaupt? Gluten ist ein Sammelbegriff für Speicherproteine in Getreide wie Weizen, Roggen und Gerste. Es sorgt dafür, dass Teig elastisch wird – also praktisch beim Backen, aber für manche Menschen problematisch.

- Zöliakie Ist eine glutenvermittelte Autoimmunerkrankung: Bei Kontakt mit kleinsten Mengen von Gluten kommt es zur Selbstzerstörung der Darmschleimhaut mit entsprechenden Konsequenzen wie Verdauungsprobleme und Mangelerscheinungen.
- Weizenallergie: Hier reagiert das Immunsystem «klassisch allergisch» auf Bestandteile des Weizens. Die Beschwerden treten meist schnell nach dem Essen auf – von Hautausschlag über Magen-Darm-Probleme bis hin zu Atembeschwerden.
- Glutensensitivität: Manche Menschen reagieren mit Beschwerden wie Blähungen, Bauchschmerzen oder Müdigkeit auf Gluten, ohne dass eine Zöliakie oder Allergie nachweisbar ist. Der genaue Mechanismus ist noch nicht vollständig geklärt. Die Beschwerden sind unangenehm, aber in der Regel nicht gefährlich.

In der dritten Ausgabe des Attiswiler 2026 bleiben noch die Medikamentenallergie und die Therapiemöglichkeiten bei Allergie zu besprechen.

Dr. Peter Fuchs



Ein Ort der Begegnung und des Lernens

In der Bibliothek Wiedlisbach wird weit mehr als nur das Ausleihen von Medien geboten. Hier wird gelesen, erzählt, zugehört – und manchmal sogar geschlafen.

Dass man zwischen den Bücherregalen auf einem ausgerollten Mätteli, umgeben von spannenden Büchern, Romanen, Tiergeschichten, Krimis, Sachbüchern, Hörbüchern und Illustrierten wunderbar träumen kann, haben neulich die drei 3./4. Klassen der Primarschule Wiedlisbach bewiesen. Sie führten je eine Lesenacht durch.

Zunächst wurden Spiele rund um die Medien gespielt. Die Kinder lauschten einer Geschichte, genossen vor dem Zähneputzen ein kleines Bettmüpfeli in der Pausenhalle und lasen später im Schlafsack in ihrem selbst gewählten Buch. Eine Drittklässlerin verschlang im Schein ihrer Taschenlampe bis morgens um drei ein ganzes Buch. Schliesslich handelt es sich hier um eine LeseNacht, wird sie sich gedacht haben. Nomen est Omen!

Am nächsten Morgen fand im Klassenzimmer ein Frühstück statt, für das alle Kinder und Lehrerinnen leckere Zutaten mitgebracht hatten. Danach ging es nahtlos in den normalen Unterricht über.

«Gschichte-Köfflerli» für die Kleinsten

Zweimal im Jahr findet das «Gschichte-Köfflerli» für die Kleinsten und ihre Eltern oder Grosseltern statt. Regina Meier-Gilgen von «Buchstart» erzählt für Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren ein Bilderbuch und bezieht die Jüngsten aktiv ein. Mit einem kleinen Lied, einigen Versli und einer kleinen Bastelarbeit werden die Kleinen spielerisch an die Geschichte herangeführt. Das nächste «Gschichte-Köfflerli» findet im November statt.



Ein Ort für die ganze Familie

Besonders schön ist es zu beobachten, dass die Bibliothek von vielen Familien rege genutzt wird. Zunehmend sieht man auch Väter, die mit ihren Sprösslingen kommen, um gemeinsam Bilderbücher auszuwählen. Solche Familienaktivitäten fördern nicht nur die Bindung zwischen Eltern und Kindern, sondern wecken auch die Liebe zur Literatur und Lesekultur.

Ob beim Stöbern in den Regalen, bei Veranstaltungen oder beim Verweilen in der gemütlichen Lesecke — die Bibliothek Wiedlisbach ist ein lebendiger Ort, an dem Menschen aller Generationen zusammenkommen und die Freude am Lesen teilen.

Margrit Haberey



Die gemütliche Schul- und Gemeindebibliothek ist seit über 40 Jahren eine Bereicherung für Wiedlisbach und Umgebung. Sie befindet sich im Untergeschoss des Oberstufenzentrums Wiedlisbach an der Bielstrasse 10 und steht allen interessierten Personen offen. Rund 9'000 Medien stehen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17.15 Uhr. Während den Ferien der Schule Wiedlisbach sowie an Fest- und Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

Gründung des 300er Clubs des FC Attiswil

Mit dem 300er Club entsteht ein Gönnerverein, der insbesondere auch die Kameradschaft pflegen und fördern soll.

Am 25. März 2026 konnte der 300er Club des FC Attiswil gegründet werden. An der Infoversammlung haben bereits über 30 Personen die Mitgliedschaft unterzeichnet und sind bereit, den neu gegründeten Club jährlich mit 300 Franken zu unterstützen. Die Idee dahinter: Ab einem gewissen Alter nimmt die Möglichkeit, aktiv Fussball zu spielen, aus verschiedenen Gründen stark ab. Aber die Verbundenheit zum Verein und den Kolleg:innen bleibt bestehen. Der 300er Club soll aktiv den Zusammenhalt im Verein stärken.

Ziel: Ein Donatorenclub bietet viele Möglichkeiten für die Mitglieder und für den zu unterstützenden Verein. Es ist das Ziel, einen äusserst wertvollen Beitrag zur Förderung des Vereins zu leisten (die Jugend steht da ganz klar im Vordergrund). Gesellige und interessante Anlässe sollen den vereinsnahen Kolleg:innen eine Plattform bieten, Kontakte zu pflegen und die Kameradschaft zu fördern.

Verein: Daniel Zumstein und Sonja Freudiger stehen dem neuen Verein vor. Der 300er Club ist vom FC Attiswil unabhängig und das Vereinsleben ist mit entsprechenden Statuten geregelt. Weitere Informationen sind unter fcattiswil.ch oder per Mail 300erclub@fcattiswil.ch erhältlich.

Text: Daniel Zumstein

Foto: 300er Club FC Attiswil



300er Club FC Attiswil

Möchtest auch du den FC Attiswil unterstützen und einen nachhaltigen Mehrwert für den Verein und seine Mitglieder schaffen? Dann werde Mitglied im 300er Club des FC Attiswil und leiste einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Vereins.

Mit deinem Beitrag können gezielt Projekte und Aktivitäten ermöglicht werden, welche das Vereinsleben bereichern und die Zukunft des FC Attiswil nachhaltig stärken.

Nebst der finanziellen Unterstützung steht auch der persönliche und kameradschaftliche Austausch im Mittelpunkt. Gemeinsame Anlässe bieten vereinsnahen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen und die Kameradschaft zu fördern.

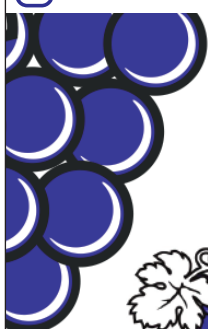
Weitere Infos auf fcattiswil.ch oder per Mail: 300erclub@fcattiswil.ch



300er Club FC Attiswil

Der 300er Club des FC Attiswil fördert die Kameradschaft und unterstützt den FC Attiswil.

 Follow us @wybrunne



Getränkhandel
WYBRUNNE

Erich & Hilka Kurth-Arffman | Jurastrasse 6 in Attiswil | wybrunne.ch

Getränkhandel Wybrunne - Ihr lokaler
Wein- & Bierspezialist an der Jurastrasse 6

***Wir liefern bis vor Ihre Haustüre -
unterstützen auch Sie das lokale Gewerbe***

NEU

Bezahlen Sie auch
bei uns mit Kredit-/
EC-Karten oder
ganz einfach mit
Ihrem Smartphone
& der Twint-App



TWINT

Das FC Fest wird vom Schweizer Fussballverband ausgezeichnet

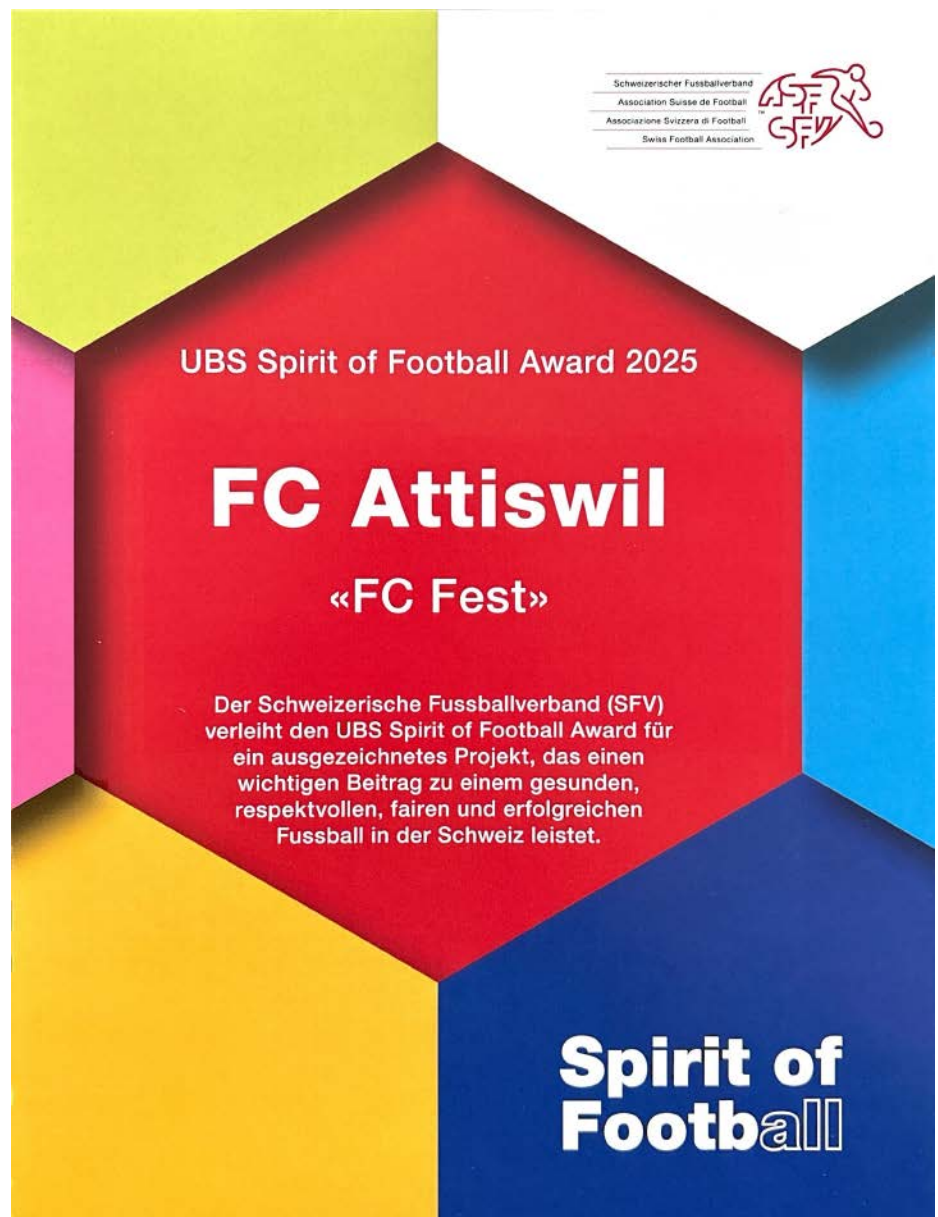
Der Schweizerische Fussballverband (SFV) verleiht seit zwei Jahren den UBS Spirit of Football Award. Für das Jahr 2025 wurde das FC Fest des FC Attiswil als eines von 11 Projekten ausgezeichnet.

Die Idee des UBS Spirit of Football Awards ist gemäss der Webseite des SFV wie folgt: «Der SFV und seine Hauptpartnerin UBS möchten mit der Vergabe des Awards den Wert des gesellschaftlichen und ökologischen Engagements im Schweizer Fussball sichtbar machen und die besten eingereichten Projekte entsprechend würdigen.» Gesamthaft werden elf Projekte als Finalisten ausgewählt. Eines dieser Projekte im vergangenen Jahr war das FC Fest des FC Attiswil. Das Fest wurde für seinen Beitrag zu einem gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Fussball in der Schweiz gewürdigt.

Insbesondere der inkludierende Gedanke, indem die Teams beim Turnier durch das OK zusammengestellt werden, fand Beachtung. Durch diese Massnahmen werden alle Mitglieder, die mitspielen, integriert und dies über Team- und Geschlechtergrenzen hinweg. Alle Spiele finden zudem ohne Schiedsrichter statt, wodurch das Fairplay-Verständnis und Verhalten weiter gefördert wird.

Die Ausgabe 2026 fand am 20. Juni statt und hat auch dieses Jahr die Werte, für die es ausgezeichnet wurde, verkörpert.

Text: Konrad Schütz
Foto: FC Attiswil



Das FC Fest wurde durch den SFV als eines der elf besten Projekte beim Spirit of Football Award ausgezeichnet.

JÖRG RYF MÜLLER
ARCHITEKTUR UND BAUMANAGEMENT
SOLOTHURNSTRASSE 54 B
4536 ATTISWIL

TEL 032 637 30 10 NATEL 079 824 93 34



www.jryf-architektur.ch



SÜDFASSADE

NEUBAUTEN | UMBAUTEN | SANIERUNGEN

Sponsorenapéro auf dem Lindenrain und Derbysieg

Bei bestem Fussballwetter lud der FC Attiswil am Samstag, 23. Mai, zum Sponsorenapéro auf den Lindenrain ein. Abends versammelten sich zahlreiche Sponsor:innen, Vereinsmitglieder sowie weitere Gäste auf dem Sportplatz und genossen einen gelungenen Fussballabend in gemütlicher Atmosphäre.



Match Frauen 2. Liga FC Attiswil – SC Blustavia.

Der Verein nutzte die Gelegenheit, um den Unterstützer:innen des FC Attiswil für ihr Engagement und ihre wertvolle Unterstützung während der Saison zu danken. Die Gäste konnten anschliessend dem Frauen 1 des FC Attiswil die

Daumen drücken. Sie trafen am Abend im 2. Liga Derby-Kracher auf den SC Blustavia. Die Zuschauer:innen bekamen eine spannende und torreiche Partie zu sehen, die der FCA verdient mit 4:2 für sich entschied. Mit dem erfolgreichen

Sponsorenapéro und dem Derbysieg der Frauenmannschaft bleibt der Anlass auf dem Lindenrain in bester Erinnerung.

Text: Raphaela Lüscher
Foto: Leiser Sportfotografie

Ihr Transport- und Entsorgungsspezialist
aus Attiswil

Offertanfrage / Bestellung
für Muldenservice oder
Baustoffe bequem über
unser Onlineformular auf:
www.giacometto.ch
079 222 77 78

giacometto
rocks & rolls

Was ist besser als ein zuverlässiger Partner?

Gerne begleite ich Sie dabei –
und biete Ihnen Versicherung
und Vorsorge aus einer Hand.

Florian Bohner
Kundenberater

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis und
dipl. Betriebswirtschaftler HF

Zürich, Generalagentur Daniel
Scheidegger AG
Rötistrasse 6
4500 Solothurn

032 624 91 85
florian.bohner@zurich.ch
www.zurich.ch/solothurn

 **ZURICH**



3. Platz fürs Barren-Team an RMV Bellach

Mit zwei starken Auftritten und einer hervorragenden Finalnote von 9.41 turnte sich das Barren-Team des TV Attiswil an den Regionalmeisterschaften in Bellach auf den ausgezeichneten dritten Platz.



Am Samstag, 9. Mai 2026, reisten wir nach Bellach an die Regionalmeisterschaften im Vereinsturnen. Um 14 Uhr starteten wir mit dem Schulstufenbarren und präsentierten den Wertungsrichtern sowie den zahlreichen Zuschauern erstmals unser neues Programm. Für die gelungene Vorführung erhielten wir die Note 9.24. Die Freude war gross, als um 18 Uhr die Durchsage kam, dass wir den Einzug in den Final geschafft hatten. Bereits um 18.43 Uhr durften wir unser Programm ein zweites Mal zeigen. Mit viel Motivation und Teamgeist gelang uns erneut eine starke Darbietung.

Nach dem Wettkampf überraschte der Organisator in Bellach alle Turnenden mit einem feinen Kebab als Abendessen – eine willkommene und etwas andere Verpflegung als gewohnt. Anschliessend stieg die Spannung bis zur Rangverkündigung um 21 Uhr. Die harte Arbeit und das intensive Training wurden belohnt: Mit der hervorragenden Note 9.41 erreichten wir den ausgezeichneten dritten Platz.

Ein besonderer Dank gilt unseren Leiterinnen Simone Kurth und Ursula

Meyer für ihre wertvolle Arbeit, ihre Unterstützung und ihren grossen Einsatz. Ebenfalls bedanken wir uns herzlich bei unserer langjährigen Betreuerin und Masseurin Manuela Gehrig für ihre wertvolle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Männerriege, die uns jeden Freitag die Barren auf die Bühne hebt und uns damit tatkräftig unterstützt.

Vorfreude aufs Turnfest

Als Nächstes steht für den gesamten TV Attiswil das Turnfest in Islikon auf dem Programm. Am 26. Juni treten die Leichtathletik-Einzelwettkämpfer:innen an. Am 27. Juni nehmen dann 48 Frauen und Männer des TV Attiswil am dreiteiligen Vereinswettkampf der 1. Stärkeklasse in unterschiedlichen Disziplinen teil.

Corinna Menz

Feiern Sie mit uns unser 150-jähriges Jubiläum!

Alle Jubiläumsaktivitäten finden Sie auf unserer Webseite.

bankoberaargau.ch/jubilaeum

150 Jahre Clientis Bank Oberaargau

■ Kirche

Termine

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberbipp

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 24. November 2026, 20.00 Uhr
Kirche Oberbipp

Konfirmationen 2027

30.05.2027 und 06.06.2027, Ort noch
offen





13 Podestplätze und 18 Kantonal-/Regionalfinal-Qualifikationen

Der TV Attiswil war auch in diesem Jahr mit einer grossen Delegation am «schnällscht Oberaargauer» in Langenthal vertreten. Mit insgesamt 41 Starts in den Sprint- und Ausdauerdisziplinen zeigten die Attiswiler Athlet:innen starke Leistungen und sorgten für zahlreiche Spitzenresultate. Es resultierten 13 Podestplätze sowie 18 Qualifikationen für die Kantonal- bzw. Regionalfinals.

Bereits bei den Jüngsten war der TV Attiswil erfolgreich unterwegs. Mit zwei Kindern des Jahrgangs 2019 war der Verein erneut in der jüngsten Kategorie vertreten. Gleichzeitig stellte der TV Attiswil in sämtlichen Alterskategorien bis und mit W14 Teilnehmende. Am Vormittag standen die Sprintdisziplinen über 50 m, 60 m und 80 m im Rahmen des Visana Sprints auf dem Programm. Dabei kämpften die Athlet:innen um Finalplätze, persönliche Bestleistungen und die begehrten Tickets für den Kantonalfinal am 22. August in Interlaken. Für die Qualifikation war ein Rang unter den besten vier erforderlich.

Starke Sprintresultate

Bei den Jüngsten sprintete Nevin im Final zur Bronzemedaille, während Lucie das Podest als starke Vierte nur knapp verpasste. In der Kategorie M8 qualifizierten sich mit Eddie, Tihl und Louie gleich drei Attiswiler für den Final. Sie sicherten sich die Ränge zwei, drei und vier und damit gleich drei der vier Kantonalfinaltickets. Auch Paulina erreichte erneut den Final und belegte dort den guten sechsten Rang. Marlon schaffte bei den M9 ebenfalls den Sprung aufs Podest und qualifizierte sich als Drittplatzierter erneut für den Kantonalfinal. Bei den zehnjährigen Mädchen überzeugte Selina mit persönlicher

Bestzeit bereits im Vorlauf und qualifizierte sich für den Final, wo sie ihre Zeit nochmals verbessern konnte. Mit einer Zeit knapp über der Neun-Sekunden-Marke erreichte sie den hervorragenden fünften Rang.

Loris startete nach einem gelungenen Saisonauftakt selbstbewusst in den Wettkampf und stellte erneut eine persönliche Bestleistung auf. Zwar reichte es erneut knapp nicht aufs Podest, dank angepasster Qualifikationsbedingungen durfte er sich aber dennoch über die Teilnahme am Kantonalfinal freuen. In der nächsthöheren Altersklasse bewahrte Hendrik trotz Fehlstarts die Nerven und sicherte sich mit einem Podestplatz ebenfalls das Ticket für Interlaken.

Bei den 13-jährigen Knaben gingen Gian und Nelo – bereits zum sechsten Mal am «schnällscht Oberaargauer» am Start – ins Rennen. Beide qualifizierten sich souverän für den Final sowie den Kantonalfinal und unterboten ihre bisherigen Bestleistungen deutlich. Die ältesten Attiswiler Mädchen liefen in diesem Jahr erstmals über die 80-m-Distanz. Aufgrund eines Ausfalls der Zeitmessung mussten sie einen zusätzlichen Lauf absolvieren. Trotz dieser Zusatzbelastung qualifizierten sich Sarina und Olivia souverän für den Final. Dort bestätigten beide ihre starke

Form und lösten als Zweit- beziehungsweise Viertplatzierte ebenfalls das Ticket für den Kantonalfinal.

Erfolgreiche Mittelstreckenläufe

Am Nachmittag standen im Rahmen des Mille Gruyère die 600-m- und 1000-m-Läufe auf dem Programm. Für das Regionalfinale am 26. Juni in Langnau im Emmental qualifizierten sich jeweils die ersten drei jeder Kategorie. Auch über die Mittelstrecken war der TV Attiswil äusserst erfolgreich. Insgesamt durften sechs weitere Podestplätze gefeiert werden, während vier Athlet:innen das Podest nur knapp verpassten.

In der Kategorie M8 standen erneut Eddie und Tihl auf dem Podest – dieses Mal jedoch in umgekehrter Reihenfolge. Den einzigen Attiswiler Tagessieg am Nachmittag holte Hendrik mit einem taktisch hervorragend eingeteilten Rennen. Bei den W14 überzeugte Nola mit einem starken zweiten Rang. Smilla und Paulina durften sich bei den acht- und neunjährigen Mädchen jeweils die Bronzemedaille umhängen lassen. Ebenfalls erfreulich verlief das Rennen für Noel, der über 1000 Meter erstmals die Vier-Minuten-Marke unterbot und damit den starken vierten Rang erreichte.

Jennifer Kobashi

Schnäuscht Jura-Süd-Füessler



Am Freitag, 8. Mai, fand auf dem Sportplatz Lindenrain erneut der beliebte schnäuscht Jura-Süd-Füessler statt, der vom Turnverein Attiswil organisiert wurde. Die Kinder konnten sich im Sprint und Wurf messen und einen sportlichen Abend mit Spiel und Spass erleben. Die Ranglisten sind auf der Website des Turnvereins Attiswil publiziert. Ein herzliches Dankeschön gilt den 140 Teilnehmenden, den zahlreichen Zuschauenden sowie den Sponsoren für die wertvolle Unterstützung.

Barbara Danz





Schnuppertage – Pfadimomente erleben

Bist du gern draussen in der Natur, willst spannende Abenteuer erleben und im Sommer mit deinen Freunden im Zelt übernachten? Dann mach mit bei der Pfadi! Regelmässig finden Schnupperrnachtsamstage für interessierte Kinder und Jugendliche statt.

Mehr Informationen dazu findest du auf www.pfadi-bipp-wiedlisbach.ch.

Pfadi Bipp-Wiedlisbach

Ein buntes Semester voller Pfadi-Erlebnisse

Von Biberfesten über Geisterabenteuer bis hin zu Minions, Krimidinnern und Lagern: In der Pfadi Bipp-Wiedlisbach erleben Kinder und Jugendliche spannende Geschichten, unvergessliche Momente und echte Gemeinschaft.

Biberstufe (Kindergarten):

Nach den Sommerferien wollte der Abteilungsbiber «Bibo» gemeinsam mit den Kindern ein grosses Fest feiern. Leider bemerkten alle schnell, dass er nicht so genau wusste, was es für eine solche Party alles braucht. Gemeinsam mit den Waldtieren halfen die Biberkinder ihm, die richtige Dekoration, die passende Musik und ein leckeres Essen für sein Fest zu finden. An der Waldsternennacht war es dann endlich so weit und er konnte zusammen mit den Bibern feiern. Die Biberkinder kamen mit ihren Eltern zum Fest und machten Bibo damit zum glücklichsten Biber im ganzen Oberaargau.

Wolfsstufe (1. – 4. Klasse):

Die Wolfstufe lernte im letzten Semester mit dem Hipigspängschtli zusammen das Erschrecken von Leuten und alle verkleideten sich als Geister. Dabei lernten die Wölflis andere Geister kennen und konnten die Baronin «Olga von und zu Ziehbenhopf» vom Schloss des Hipigspängschtli verjagen. Seit Kurzem hat die Wolfstufe nun auch ein neues Mitglied, mit dem sie andere Hobbys kennenlernen.

Pfadistufe (4. – 8. Klasse):

Die Pfadis lernten letztes Quartal die Minions kennen. Gemeinsam schafften die Pfadis und die Minions es, dem Erzfeind des Minibosses eins auszuwi-

schen. Sie klauten nämlich das vermisste Plüschtier vom Miniboss mit einer List zurück. Als Dank für den Einsatz schenkte der Miniboss den Pfadis sein Plüschtier. Als wäre dies nicht genug Aufregung gewesen, haben die Pfadis dieses Jahr einen Job in einem Büro angenommen. Worum es bei diesem Job jedoch geht, ist noch geheim und wird sich im Laufe des Sommers aufklären.

Piostufe (ab 14 Jahren):

Das Programm der Piostufe im letzten Semester war so vielseitig wie bisher selten. Nebst gewohnten Aktivitäten wie dem Kochen an der Waldsternennacht im Dezember unternahmen sie beispielsweise einen Ausflug nach Kilchberg in das Schoggimuseum von Lindt. Neben zahlreichen Informationen über die Herstellung und die Geschichte der Lieblingssüssigkeit vieler Pfadis durfte dabei auch eine Verkostung verschiedener Sorten nicht fehlen. Weitere Programmpunkte waren auch ein Filmabend oder ein Krimidinner mit Casino-Thematik. Bis zum Sommer stehen und standen nun noch weitere spannende Aktivitäten auf dem Plan, unter anderem der Wiedlisbacher Muttertagsmarkt, wo sie mit einem Grill vor Ort waren, und natürlich das PfiLa (Pfungstlager) und das SoLa (Sommerlager). Gewachsen ist die Piostufe im Übrigen auch noch. Seit kurzem ist neben den Pios auch noch ein Drache fester Bestandteil der Equipe...



Barfussweg Wiedlisbach – Grosseinsatz zur Renovation

Der Verein Pro Jura Bipperamt erweckte seine Einrichtungen aus dem Winterschlaf.

Die 15 Flowgates – moderne, selbst-schliessende Weidetürli – wurden aus dem Winterlager geholt, frisch gewartet und aufgepeppt. Sie sind wieder auf dem abwechslungsreichen Wander- und Bikerwegnetz montiert. So ist jederzeit ein problemloser Weidedurchgang gewährleistet, sei es für Familien mit Kinderwagen, für Wanderer oder für Biker.

Anfang Jahr wurde der Barfussweg im Stierenweidwald oberhalb Wiedlisbach aufgrund grosser (geplanter) Holzschlagarbeiten unvermeidbar und bewusst zerstört. Mitte Mai wurde – unter tatkräftiger Mithilfe des Forstbetriebs Hällchöpfli – mit der Erneuerung/Renovation begonnen. Die Wiederherstellungsarbeiten schreiten zügig voran und Teile des Barfussweges sollten bis zum Erscheinen dieser «Dr Attiswiler»-Ausgabe schon wieder ersetzt und begehbar sein. Liebe Wanderer: Kommen Sie vorbei, testen Sie und geniessen Sie das Barfusslaufen in den neu erstellten Kassetten.



Beispiel des neu erstellten Weges.

Save the date: 20. Schweizer Wandernacht am 27. Juni

Sehen und erleben Sie das Wandergebiet Jurasüdfuss einmal in einem anderen Licht – nämlich bei Mondschein. Der Verein Pro Jura Bipperamt macht erneut bei der Schweizer Wandernacht mit. Er bietet eine attraktive Führung durch den Längswald an. Treffpunkt ist am Samstagabend, 27. Juni, um 19.30 Uhr beim Forstwerkhof der Burgergemeinde Oberbipp. Sie erleben eine spannende Führung mit dem pensionierten Revierförster Heinz Studer. Unterwegs bleibt Zeit zur Verpflegung aus dem Rucksack und für einen angeregten Gedankenaustausch.

Der Verein Pro Jura Bipperamt freut sich auf eine grosse Teilnehmerzahl. Für detail-



Barfussweg nach dem Holzen.

lierte Angaben beachten Sie bitte die Plakate an den Anschlagbrettern in den Dörfern am Jurasüdfuss oder auf der Homepage www.pro-jura-bipperamt.ch.

Text: Christian Gygax
Fotos: Christian Gygax und Schweizer Wanderwege

PRO JURA BIPPERAMT

20. SCHWEIZER WANDERNACHT

SAMSTAG, 27. JUNI 2026

Schweizer Wanderwege

PRO JURA BIPPERAMT

DAS NAHEHÖLINGSGEBIET IM DEUTSCHEN SAAR



Halbfinal Karabinierschiessen.

Die Feldschützen werden das Eidgenössische Schützenfest in Chur nicht besuchen. Der Verein hat beschlossen, stattdessen kleinere Schiess-Anlässe in der näheren Umgebung zu besuchen.

Weitere Infos sind unter fs-attiswil.ch zu finden.

Vreni Brudermann

Treffsicher in die neue Saison

Obwohl die Schiesssaison noch jung ist, dürfen sich die Feldschützen bereits über Erfolge freuen.

Beim Wettkampf in Mühledorf sorgte Corinne Wittwer von den Feldschützen für ein besonderes Ausrufezeichen. Mit dem Maximum von 40 Punkten sicherte sich die Schützin Rang drei. Diese Leistung ist umso eindrucklicher, da das Teilnehmerfeld mit 624 Schütz:innen stark besetzt war. Die Vereinskolleg:innen gratulieren ihr nochmals zu diesem Glanzresultat.

Auch beim alljährlichen Freundschafts-Karabinierschiessen in Sangernboden, an dem erfreulicherweise auch Schützen aus Oberbipp teilnahmen, konnte ein Attiswiler stark auftrumpfen. Der 22-jährige Neuzugang Marc Müller aus Attiswil zeigte eine herausragende Leistung. Ohne grosse Vorkenntnisse im Handling mit dem Karabiner, schoss er sich ins Halbfinale. Am Ende sicherte er sich den hervorragenden dritten Platz. Marc, toll

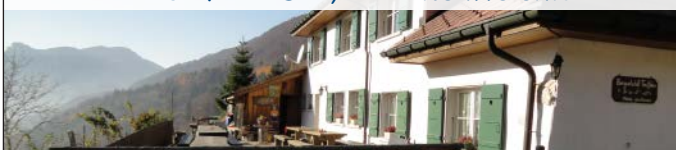
gemacht, weiterhin «guet Schuss». Ende Mai konnten alle wieder ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen – beim diesjährigen Feldschiessen in Attiswil.



Arbeitsgerät Karabiner.

Bergwirtschaft Teuffelen Attiswil

Fam. Barbara und Remo Müller
032 637 10 58 / www.teuffelen.ch



Öffnungszeiten

Mittwoch–Samstag: 09.00–21.00 Uhr

Sonntag: 09.00–18.00 Uhr

Montag und Dienstag geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

C O I F F U R E
S I M O N E



Nelkenweg 8

4536 Attiswil

Tel 032 637 29 52



HauriHof
Unterleberberg



HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung
von vielen Wertstoffen

Günstige Preise für
kostenpflichtiges Material

Individuelle Lösungen
für Ihr Entsorgungsproblem

**Umweltgerechtes
Recycling**

2026

**Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch**

**Regionaler
Entsorgungshof
in
Niederwil**

Öffnungszeiten

**Mo, Mi & Do
15:00 – 18:00**

**Samstag
08:00 – 12:00**

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

2026 ist das Jahr der Freiwilligen

Die Schweiz ist ein Land der Freiwilligen: 86 Prozent der Bevölkerung setzen sich für andere ein. Doch viele, die helfen möchten, wissen nicht, wo sie starten sollen.

Die Vereinten Nationen haben 2026 zum internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt. Für viele Menschen ist Freiwilligenarbeit eine Möglichkeit, etwas zu bewegen, doch fällt die Wahl des richtigen Einsatzes oft schwer.

Martina Eggmann, Fachverantwortliche Freiwilligenmanagement beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Bern, bestätigt: «Unsere Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielfältig von Entlastung über Bildung bis hin zu Integration. Oft erleichtert ein persönliches Gespräch den Einstieg.» Deshalb bietet die Organisation

Beratungsgespräche an, um gemeinsam mit Interessierten ein passendes Engagement zu finden.

Und wer sich nicht regelmässig engagieren kann? «Es gibt auch immer wieder Möglichkeiten für kurze Einsätze. Jede Hilfe ist wertvoll», erklärt Eggmann.

Mehr Informationen:

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Bern
Region Oberaargau
Gaswerkstrasse 33
4900 Langenthal
Website: www.srk-bern.ch/freiwillige
Telefon: 062 923 28 60
freiwillige-oberaargau@srk-bern.ch

*Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Bern,
Region Oberaargau*



Martina Eggmann, Fachverantwortliche
Freiwilligenmanagement

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



**Wir nehmen neue
Patientinnen auf.**

Buchen Sie Ihren Termin jetzt
online oder rufen Sie uns an:
T 032 633 71 63



Frauenklinik SRO

Gesundheitszentrum Jura Süd,
Niederbipp

Gynäkologisches Ambulatorium

- Jahreskontrolle, gynäkologische Vorsorge, Impfungen
- Familienplanung, Schwangerschaftsverhütung
- Kinderwunsch
- Hormonstörungen
- Wechseljahrsbeschwerden
- Abklärung von Brustveränderungen
- Abklärung von Vorfallsymptomen (Urogynäkologie)
- Abklärung und Behandlung von Harninkontinenz
- Gynäkologische Konsiliarsprechstunde
- Laserbehandlungen mit Fotona bei vaginalen Beschwerden

Schwangerschaftsbegleitung und Nachbetreuung

- Schwangerschaftskontrollen
- Hebammensprechstunde
- Interdisziplinäre Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Ultraschalldiagnostik (inkl. 3D Bilder)
- Beratung nach der Geburt
- Stillberatung

spital
region
oberaargau **SRO.**

Saisoneroöffnung mit Fasern, Farben und neuen Entdeckungen

Mit viel Wetterglück durfte der Weltacker Attiswil am Muttertag die Saison 2026 eröffnen. Zahlreiche Besucher:innen fanden den Weg auf den Acker und erlebten gemeinsam einen inspirierenden, lehrreichen und genussvollen Auftakt in die achte Weltacker-Saison. Im Zentrum stehen dieses Jahr die faszinierenden Faserpflanzen sowie die Frauen in der Landwirtschaft.

Fasern verbinden Vergangenheit und Zukunft

Einen besonderen Höhepunkt bildete der Vortrag von Alexandra Milesi. Mit grossem Fachwissen, eindrücklichen Geschichten und spannenden Hintergründen nahm sie das Publikum mit auf eine Reise durch die Welt der Fasern. Von den Materialien unserer Vorfahren bis hin zu innovativen Zukunftsstoffen zeigte sie auf, wie eng Landwirtschaft, Kultur, Kleidung und Nachhaltigkeit miteinander verwoben sind.

Besonders eindrücklich war ihr Blick in die Zukunft: Leder aus Pilzen, neue natürliche Materialien sowie die bewusste

Rückkehr zu pflanzlichen Fasern wie Hanf, Brennnessel oder Lein machen deutlich, dass altes Wissen heute aktueller denn je ist. Ergänzt wurde das Thema von Brigitte Schmidlin, die die Brennnesselfaser in all ihren Facetten präsentierte und gleich selbst aufzeigte, wie wunderbar Stoffe und Produkte aus dieser oft unterschätzten Pflanze sein können.

Neue Installationen laden zum Entdecken ein

Pünktlich zur Saisoneroöffnung präsentiert der Weltacker Attiswil mehrere neue Installationen, die Besucher:innen auf spannende Weise zum Mitdenken



Neue Installationen zum Thema Faserpflanzen und globale Textilproduktion.

und Entdecken einladen. Der neu angelegte Färbergarten zeigt verschiedene Färberpflanzen und macht sichtbar, welche Farben daraus entstehen und wie diese Pflanzen in unterschiedlichen Regionen der Welt genutzt wurden und bis heute verwendet werden.

Ebenso eindrücklich ist der neue Faseracker. Hier erfahren Besucher:innen, welche Fasern weltweit gewonnen wer-

FREUDE SCHENKEN SEIT 1931

BLUMEN
TSCHAN

BASELSTRASSE 5 | WIEDLISBACH | 032 636 26 51
VORSTADT 10 | WANGEN A/A | 032 631 33 34
DIREKT AM BAHNHOF | SOLOTHURN | 032 623 04 70

www.blumen-tschan.ch



**Ich bin für Sie da
in Attiswil**

Rolf Felber, T 032 633 64 61

Agentur Niederbipp

herzogenbuchsee@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

den, unter welchen Bedingungen dies geschieht und welche Produkte daraus entstehen. Verknüpft mit Beispielen von Frauen in der Landwirtschaft. Die Ausstellung lädt dazu ein, den eigenen Konsum zu hinterfragen und globale Zusammenhänge besser zu verstehen. Ergänzt wird die Installation durch ein interaktives Rätsel, das Gross und Klein dazu einlädt, spielerisch mehr darüber zu erfahren. Ein besonderer Blickfang ist das grosse T-Shirt aus Lein, das direkt auf dem Acker angelegt wurde. Die Installation macht eindrücklich sichtbar, wie viel Fläche und Arbeit hinter einem alltäglichen Kleidungsstück stecken.

Kreativität für Gross und Klein

Auch die jüngsten Besucher:innen kamen bei der Saison-Eröffnung auf ihre Kosten. Mit viel Kreativität entstanden liebevoll bedruckte Lein-Textilien als Muttertagsgeschenke – kleine Kunstwerke, die für grosse Freude sorgten. Natürlich durften auch die beliebten Führungen über den neu angelegten Weltacker nicht fehlen. Die Gäste erhielten spannende Einblicke in die Vielfalt der Kulturpflanzen sowie in die Ausstellungen zu Faser- und Färberpflanzen. Gerade die Verbindungen zwischen Ernährung, Kleidung, Ressourcen und globaler Landwirtschaft machen den Weltacker Attiswil zu einem besonderen Lern- und Erlebnisort.



Öffentliche Führungen über den neu angelegten Weltacker.

Der Weltacker lädt zum Verweilen ein

Wer das Eröffnungsfest verpasst hat, kann den Weltacker Attiswil jederzeit besuchen. Der Acker ist täglich geöffnet und lädt mit interaktiven Informationen, Spielen und Rätseln zum Entdecken und Verweilen ein. Über das ganze Jahr hinweg folgen weitere Ackersonntage mit spannenden Themen, Führungen und Begegnungen:

- Sonntag, 28. Juni, 10 – 16 Uhr – Ackersonntag. Öffentliche Führungen, Leinverarbeitung und Färben mit Pflanzen.

- Sonntag, 26. Juli, 10 – 16 Uhr – Ackersonntag «Fasersonntag». Öffentliche Führungen, Rupfen des Faserleins und Lein verarbeiten.
- Sonntag, 16. August, 10 – 16 Uhr – Ackersonntag. Öffentliche Führungen, Besuch der Steelband «Panissimo» aus Burgdorf und Sommerbuffet.
- Sonntag, 30. August, 10 – 16 Uhr – Ackersonntag. Öffentliche Führungen, Farben und Drucken mit Pflanzen, Sommerbuffet.
- Sonntag, 13. September, 10 – 16 Uhr – Erntefest. Öffentliche Führungen, Fachvortrag von Dominik Füglistaller (Swissflax), Ernten, Dreschen und Verarbeiten des Faserleins.
- Sonntag, 27. September, 10 – 16 Uhr – Ackersonntag. Öffentliche Führungen, Tavolata.
- Sonntag, 25. Oktober – Brächette. Brächette des Faserleins.

Die öffentlichen Führungen finden jeweils um 10 Uhr und um 14 Uhr statt. Nicht verpassen und dabei sein, staunen und geniessen.

Manuela Glanzmann



Das T-Shirt aus Lein macht den Flächenbedarf eines Kleidungsstücks sichtbar.

auri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

HauriHof
Unterleberberg

Öko? Logisch mit Gas
Muldenservice

haurigmbh.ch

Tel. 032 637 10 70

info@haurigmbh.ch

2026

Joghurt und Crème fraîche selbst gemacht

Selber machen statt kaufen: In dieser Ausgabe stellen wir zwei sehr einfache Rezepte für Naturjoghurt und Crème fraîche vor.

Naturjoghurt und auch Crème fraîche sind in unter fünf Minuten selbst hergestellt und brauchen dann lediglich 12 Stunden Ruhe, bevor man diese geniessen kann. Ich mache meist gleich beides zusammen, da so nur einmal Energie verwendet wird.

Zutaten Joghurt:

- 120 g Joghurt, nature
- 1 Liter Vollmilch
- Optional 30 g Milchpulver
- Praktische Gläser für Joghurt
- Backofen

1. Milch und Joghurt mit einem Schwingbesen verrühren
2. Beides auf 37°C erhitzen
3. In der Zwischenzeit den Backofen auf 30°C erhitzen (das geht sehr schnell)
4. Fertige Joghurtmischung in Gläser füllen, verschliessen

5. Backofen ausschalten und die Joghurtgläser für 12 Stunden in den Backofen stellen.
6. Joghurt nach den 12 Stunden in den Kühlschrank stellen. Nach ca. 2 Stunden sind sie fertig für den Verzehr.

Zutaten Crème fraîche:

- 2 dl Vollrahm (kann auch aus frischer Milch mit einem Milchentrahmbecken selbst hergestellt werden)
- 1 – 2 EL Joghurt, nature
- 1 – 2 frisch gepresster Zitronensaft
- 1 kleiner Behälter
- Backofen

7. Vollrahm, Joghurt und Zitronensaft mit einem Schwingbesen verrühren
8. Behälter mit den Joghurts für 12 Stunden in den Backofen stellen
9. Am nächsten Tag noch kurz in den

Kühlschrank stellen und fertig ist das selbst gemachte Crème fraîche

Quelle:

https://www.swissmilk.ch/de/rezepte-kochideen/rezepte/SM2022_DIVE_08/creme-fraiche-selber-machen/

Zusammengestellt: Claudia Makos

«Hausgemacht und bewährt»

Selber machen statt kaufen – gibt es etwas Schöneres, als Alltägliches mit einfachen Mitteln selbst herzustellen? Ob im Haushalt oder in der Küche: Mit etwas Wissen und den richtigen Zutaten lassen sich viele nützliche Dinge ganz einfach selbst herstellen.

Haben Sie auch Tipps oder bewährte Rezepte aus Ihrem Alltag? Dann teilen Sie diese doch mit uns. Wir freuen uns über Ihre Anregungen (claude@gmx.ch).



Neurologische Sprechstunden
Montag bis Freitag, 8–17 Uhr
T 032 633 71 17
neurologie-niederbipp@sro.ch
www.sro.ch

Hände kribbeln? Unsicherer Gang? Neurologie-Sprechstunde neu im Gesundheitszentrum Jura Süd, Niederbipp

Damit erhalten Patientinnen und Patienten im Oberaargau einen wohnortnahen Zugang zu spezialisierten neurologischen Abklärungen – ohne lange Anfahrtswege und Wartezeiten auf Termine.

Die Sprechstunde wird von Prof. Dr. med. Wieland Hermann, Facharzt für Neurologie, gemeinsam mit Maja Markovic (neurophysiologische Diagnostik) geführt und von Nadia Erasmio, Arztsekretärin, unterstützt.

Typische Beschwerden sind zum Beispiel:

- Kribbeln oder Taubheitsgefühle in den Händen
- Schwindel oder Gangunsicherheit
- Rückenschmerzen mit Ausstrahlung in die Beine
- Gefühlsstörungen in Füßen oder Beinen

Diese entwickeln sich oft schleichend und werden lange unterschätzt. Eine frühzeitige Abklärung hilft, die Ursache zu erkennen und gezielt zu behandeln.

Für eine Anmeldung wenden Sie sich idealerweise an Ihre Hausarztpraxis. Eine direkte Kontaktaufnahme ist ebenfalls möglich.

Vielseitige Ferien für die Heimbewohnenden

Einmal mehr ist es gelungen, für die Bewohner:innen der Institution ein tolles Ferienprogramm zusammenzustellen. Das Ziel der Ferienwoche im Heim war, dass jede:r für mindestens eine der angebotenen Aktivitäten begeistert und zum Mitmachen animiert werden kann.

Gleich am ersten Ferientag konnten wir Hanspeter Latour mit seinem Programm «Natur mit Latour» begrüßen. Wer kennt sie nicht, die legendären Sprüche der TV-Ikone. Mit Sprüchen wie «das isch doch e Gränni» hat er sich in der Fussballwelt unsterblich gemacht. Hanspeter Latour wusste auch die Bewohner:innen mit allerlei Geschichten aus seinen Erlebnissen in der Natur zu begeistern.

Auch bei der diesjährigen Ausgabe gehörten Ausflüge zum Standardprogramm. Höhepunkt war sicherlich der Ausflug auf den Weissenstein. Doch auch der Ausflug in die Schaukäserei nach Affoltern im Emmental löste sehr positive Reaktionen aus. Das Rahmenprogramm zuhause im Heim wusste ebenfalls zu begeistern: Tierbesuche, Grillieren, Dinieren und «Plagieren» oder dann zu den Abendstunden mit einem genussvollen Apéro den Tag ausklingen lassen.

Personelles

Die Nachfolgeregelung für die Geschäftsführung nimmt immer konkretere Formen an. Bereits in der Vorstandssitzung im Mai hat die Findungskommission erste Kandidaten präsentiert.

Die Institution beschäftigt derzeit 122 Mitarbeitende. Die sechs FAGE-Lehrstellen für das neue Schuljahr konnten besetzt werden.

Da der Wechsel der Geschäftsleitung in zwei Etappen erfolgt, wird sich Susanne Hirschi bereits im Mai 2026 zurückziehen und ihren wohlverdienten Ruhestand antreten.

Erweiterung des Mahlzeitendienstes

Ab Mai wird der Jurablick seinen Mahlzeitendienst nicht nur in Niederbipp, sondern neu auch in Oberbipp und

Wiedlisbach anbieten. Erfreulicherweise ist es gelungen, für Oberbipp ein tatkräftiges Team von sechs Personen zu rekrutieren, das den Senior:innen das frisch zubereitete Essen nach Hause liefert.

Gleichzeitig erinnern wir gerne daran, dass der offene Mittagstisch für Auswärtige täglich ab 11.30 Uhr öffentlich zugänglich ist. Im Wintergarten des Heims werden die Gäste persönlich bedient und erhalten ein komplettes Mittagsmenü inklusive Mineralwasser und Kaffee serviert.

Stüblifest

Gemeinsam mit dem Gemischten Chor und der Männerriege Niederbipp freuen wir uns, am 29. August viele Gäste im Jurablick zu begrüßen.

Der Jahresbericht 2025 wird in Kürze publiziert. Interessierte melden sich bitte bei der Verwaltung (032 633 89 89).



*Herzliche Grüsse
Susanne und Beat Hirschi
Geschäftsführung*

■ Samariterverein

Nothelferkurs

Kurstage Freitag, 28. August 2026 und Samstag, 29. August 2026
Zeit Freitag, 19.00–22.00 Uhr
Samstag, 08.00–16.00 Uhr
Kosten Fr. 150.00 pro Teilnehmer:in
Ort Im Samariterlokal in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus Attiswil

Im Nothelferkurs erlernen Sie lebensrettende Sofortmassnahmen. Lernen Sie, bei einem Unfallereignis oder einem medizinischen Notfall richtig zu helfen und nicht nur tatenlos zuzusehen.

Der Besuch des Nothelferkurses ist beim Erwerb des Führerausweises obligatorisch.

samariter
Attiswil



Anmeldung

Jessica Minnema
je.zbinden@bluewin.ch
oder via QR-Code

Anmeldeschluss:
Mittwoch, 19. August 2026



Softeis rund um die Uhr

Neu in Attiswil: Beim Restaurant Rebstock an der Dorfstrasse 16 gibt es ab sofort eine Softeis-Maschine mit Vanille- und/oder Erdbeer-Softeis im Selfservice. Die Bedienung ist rund um die Uhr möglich, die Bezahlung erfolgt bar oder mit Karte. Der Preis beträgt drei Franken. Schauen Sie vorbei und geniessen Sie eine süsse Abkühlung!

Rebstock Attiswil



RESTAURANT

NEUHÜSLI
FLUMENTHAL
 Baselstrasse 2
 4534 Flumenthal

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 09.00–23.00 Uhr
 Samstag 16.00–23.00 Uhr
 An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Unsere Spezialität: CHARBONNADE



NEU Für Familienanlässe und Sitzungen steht ein Sali für 30 Personen zur Verfügung **NEU**

MITTAGSMENÜS
Buffet à discrétion
MO bis FR 18.90
 Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter **neuhuesli**
 Gastgeber Luiz Marsango
 Tel. 032 530 66 10
 www.neuhuesli.ch
 info@neuhuesli.ch

Schulaustritte

Austritte aus der 9. Klasse

Aegerter Lionel

Kaufmann EFZ, Regiobank Solothurn

Held Arina

Berufsvorbereitendes Jahr: Praxis und Allgemeinbildung, Langenthal

Lüscher Kian

Zimmermann EFZ, Günther Zimmerei und Bedachungs AG

Nielsen William

Automobilfachmann EFZ, Garage Kopp

von Arx Leon

ICT-Fachmann EFZ, Bell Oensingen

Austritte aus der 8. Klasse

Hess Nick

Gymnasium, Langenthal

Müller Jasmin

Gymnasium, Langenthal

OZW-Projektwoche im Zeichen der Natur

Im Herbst 2025 wurden wir vom Oberstufenzentrum Wiedlisbach (OZW) angefragt, ob wir anlässlich ihrer Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit mit einer Gruppe von Schülern etwas über den Naturschutzverein Wiedlisbach thematisieren können. Die Anfrage haben wir bei einer Vorstandssitzung besprochen. Wir waren uns rasch einig, dass wir den Jugendlichen gerne etwas über unseren Verein und unsere Arbeit zeigen möchten.



Am 17. Februar war es dann so weit. Wir holten die Lehrerin Nadja Galmarini und ihre Gruppe von Schüler:innen beim Schulhaus ab und führten sie zur Steinackergrube. Dort angekommen, stellten wir ihnen als Einleitung unseren Verein und dessen Tätigkeit vor. Danach bildeten wir drei Gruppen mit je fünf Schüler:innen. Wir erläuterten ihnen die Flora und Fauna in der Steinackergrube und gaben ihnen auch die Möglichkeit, praktische Arbeiten wie das Zurückschneiden von Sträuchern oder die Vorbereitung eines Gartenbeets für die Aussaat von Wildblumen auszuführen. Weiter wurde ihnen der gesamte Bereich der Nistkästen erklärt. Als praktische Übung konnten sie sich im Auf- und Abhängen der Nistkästen mit Teleskopstangen versuchen. Dabei gab es einiges zu lachen. Zum Schluss servierten wir den Schüler:innen heissen Tee und eine kleine Zwischenverpflegung. Trotz des kalten und regnerischen Wetters waren die Jugendlichen sehr engagiert und interessiert. Dies zeigen die Berichte, die jede Gruppe nach der Rückkehr ins Schulhaus verfasst hat.

Naturschutzverein Wiedlisbach und Umgebung

Schülerberichte:

Am 17. Februar waren wir mit der Klasse im Steinacker, dem Naturschutzgebiet des Naturschutzvereins Wiedlisbach. Es war sehr schön und cool. Wir haben gelernt, wie man einen Vogelkasten auf einen Baum tut und wieder herabnimmt und welche Vögel darin nisten. Wir haben auch die fünf alten Bäume beim Friedhof kennengelernt. Als nächstes haben wir das Biotop angeschaut, in welchem Frösche leben. Auf dem Rundgang durch das Gebiet durften wir noch den Boden auflockern, in den im Sommer Blumen gepflanzt werden für die Wildbienen. Zum Schluss gab es noch Sandwiches und warmen Tee.

Eros, Vincent, Nathnael, Leo und Rafi

Als wir ankamen, erklärten sie uns, welche Tiere hier leben, welche Bäume sie anpflanzen und was die Vögel hier essen. Wir bildeten Gruppen und gingen mit einem Mitglied des Naturschutzvereins Äste abschneiden. Zudem haben wir einiges über die verschiedenen Bäume, das Biotop und den Boden gelernt. Es hat uns Spass gemacht, interessiert und wir haben auch viel gelernt. Das Auflockern des Bodens war lustig.

Eleonora, Laila, Maxhün und Kathy

Als wir ankamen, wurde uns zuerst über die Geschichte des Vereins und des Steinackers erzählt. So haben wir erfahren, dass der Steinacker früher eine Kiesgrube war und es den Verein schon fast 100 Jahre gibt. Danach wurden wir in Gruppen eingeteilt, in welchen wir Sträucher schnitten, den Boden auflockerten, Nistkästen abnahmen und wieder aufhängten und zudem eine Führung durch das Gelände machten. Bei der Führung wurden uns verschiedene Bäume und Pflanzen erklärt, wie zum Beispiel der Weidebaum und den Haselnussstrauch. So erklärte man uns, dass mit der Weide Körbe geflochten werden und dass auch der Biber die Weide sehr gerne hat.

Über die ganze Zeit bekamen wir immer wieder mit, dass der Verein sehr viel für den Erhalt von Bäumen, Pflanzen und Lebewesen leistet. Ebenfalls zeigte man uns das Biotop, in welchem Molche und Frösche leben. Als wir dann zum Ende kamen, spendierte man uns noch ein Sandwich und Tee. Leider war dann die Zeit schon um und wir mussten wieder gehen. Unser Schlussfazit ist, dass der Naturverein ein sehr toller und erhaltenswerter Verein ist, bei dem man sehr viel lernen kann.

Lian und Nico

Wir waren beim Naturschutzverein Wiedlisbach. Es war sehr cool und spannend dort. Sie haben uns die verschiedenen Vogelhäuschen gezeigt und wie sie aussehen, wenn ein Marder hineinbeisst. Wir konnten danach versuchen, mit einer Hand ein Schneckenhäuschen zu verdrücken. Zudem haben wir auch die Vogelhäuschen auf- und abgehängt, was schwierig war. Sie haben uns auch die Bäume, die dort wachsen, erklärt und gesagt, wie sie heissen und was daran wächst. Die Brombeeren fanden wir besonders spannend, weil sie sich so schnell ausbreiten können. Zudem haben sie auch viel über die Geschichte des Vereins erzählt und was sie so machen. Zum Schluss gab es noch ein feines Zvieri. Es hat uns sehr gefreut und wir waren gerne dort.

Anais, Selina, Ardijana, Yara und Olivia



Nachbarschaftshilfe: Gemeinsam füreinander da sein

In unserer Gemeinde wird Zusammenhalt grossgeschrieben – und genau darum geht es bei der Nachbarschaftshilfe. Oft sind es kleine Gesten, die den Alltag erleichtern: Einkäufe für ältere Nachbarn erledigen, einmal die Kinder betreuen, beim Garten oder kleinen Reparaturen helfen oder einfach Zeit für ein nettes Gespräch schenken.

Um das gegenseitige Helfen besser zu organisieren, hat die Kommission für Gesellschaftsentwicklung und Alter einen Fragebogen erstellt. Damit kann jede:r angeben, bei welchen Aufgaben Unterstützung angeboten oder benötigt wird. So entsteht ein Überblick über die Fähigkeiten und Bedürfnisse in unserem Dorf – und jeder kann leichter Hilfe finden oder selbst anbieten.

Wer Interesse hat, teilzunehmen, kann den Fragebogen ausfüllen und Kontaktmöglichkeiten angeben. Der Fragebogen ist auf der Gemeindeverwaltung und auf der Website der Gemeinde erhältlich. Egal ob regelmässig, gelegentlich oder nur im Notfall: Jede Form der Mithilfe stärkt das Miteinander und macht unser Dorf noch lebenswerter.

Helfen, unterstützt werden, gemeinsam Zeit verbringen – Nachbarschaftshilfe bedeutet mehr als nur praktische Unterstützung. Sie schafft Gemeinschaft und zeigt: Zusammen geht vieles leichter.

*Kommission für
Gesellschaftsentwicklung und Alter*

Fragebogen zur Nachbarschaftshilfe

1. Allgemeine Angaben (freiwillig)

Name: _____

Kontaktangaben: _____

2. Hilfe anbieten

Welche Unterstützung könnten Sie anderen Nachbarinnen und Nachbarn anbieten? (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Einkäufe erledigen
- ☐ Kinderbetreuung
- ☐ Haustierbetreuung (z. B. Gassi gehen)
- ☐ Gartenarbeit
- ☐ Kleine Reparaturen
- ☐ Fahrdienste (z. B. Arztbesuche)
- ☐ Gesellschaft leisten / Gespräche
- ☐ Sonstiges: _____

Wie oft könnten Sie Hilfe anbieten?

- ☐ Regelmässig
- ☐ Gelegentlich
- ☐ Nur im Notfall

3. Hilfe in Anspruch nehmen

Bei welchen Dingen könnten Sie Unterstützung gebrauchen? (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Einkäufe
- ☐ Kinderbetreuung
- ☐ Haustierbetreuung
- ☐ Gartenarbeit
- ☐ Kleine Reparaturen
- ☐ Fahrdienste
- ☐ Gesellschaft / Gespräche
- ☐ Sonstiges: _____

Wie dringend ist Ihr Bedarf?

- ☐ Sehr dringend
- ☐ Gelegentlich
- ☐ Aktuell kein Bedarf

4. Kontakt und Organisation

Wie möchten Sie kontaktiert werden?

- ☐ Telefon
- ☐ E-Mail
- ☐ Messenger (z. B. WhatsApp)
- ☐ Persönlich

5. Weitere Anmerkungen / Wünsche

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Gemeindeverwaltung Attiswil, Dorfstrasse 3, 4536 Attiswil

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



SCHÜTZ

INNENAUSBAU AG

**Küchenbau
Bodenbeläge
Möbel
Schreinerarbeiten
Servicearbeiten
Türen & Fenster**

Obere Dürrmühlestrasse 30
4704 Niederbipp
+41 32 633 11 55
info@schuetz-innenausbau.ch



Stellenbeschrieb



**Unsere
bisherigen
Arbeiten
in Attiswil**

